





## Die Schatzkammer im Zentrum Europas

Die Region von Iwano-Frankiwsk in der Ukraine und die rumänische Region (Departement, Judet) Maramuresch liegen 50 km über die Karpatengebirgskette, wo auch die Staatsgrenze verläuft, voneinander getrennt. Zwei Staaten, zwei Regionen, zwei Nationen. Die Berge sind passierbar, die Entfernungen sind zu überwinden und die Grenzen sind eine reine Formalität. Es gibt viel Gemeinsames in der Natur, Geschichte und Bräuchen dieser zwei Regionen. In der Maramuresch genauso wie in der Region von Iwano-Frankiwsk weiß man, was Gastfreundlichkeit ist, man versteht etwas vom Gästeempfangen und tut es gern. Das werden Sie selbst erfahren, indem Sie durch die Straßen von Iwano-Frankiwsk und Baja Mare bummeln, durch die ukrainischen und rumänischen Karpaten reisen, in den Städten und Dörfern des Vorkarpatenlandes und der Maramuresch zu Gast sind. Schließlich ist das alles unser gemeinsames Zuhause, das sich Europa nennt.

Die Gebiete um Iwano-Frankiwsk und Maramuresch sind den ausländischen Touristen nicht genug bekannt. Wir versuchen, diese missliche Situation zu verbessern. Wir versichern Ihnen, dass dieser Reiseführer die Einladung zu einer Reise durch die echte Schatzkammer im geographischen Zentrum Europas ist, einer Reise, die Ihnen fantastische Emotionen und unvergessliche Eindrücke schenken wird. Also, dann los!



## ***Das Vorkarpatenland ist die Region, die sich über jeden Gast freut***

Das Umland von Iwano-Frankiwsk geografisch gesehen ähnelt einem einsamen Bergvogel, der seine Flügel ausspannt und sich auf das Fliegen vorbereitet. Dieses Gebiet eines von 24 Gebieten der Ukraine ist schwer mit anderen Regionen des ukrainischen Staates zu verwechseln. Hier ragen die höchsten Gipfel der Ukrainischen Karpaten empor, hier fließen die ungestümsten und saubersten Flüsse, hier sind die meisten ursprünglichen, vom Menschen unberührten Naturareals der Ukraine erhalten geblieben. Gerade dieses Land wurde in den Chroniken des XII Jahrhunderts die Ukraine genannt. Im Gebiet um Iwano-Frankiwsk leben freiheitsliebende Menschen, deren viele Generationen selbstlos und konsequent für die Freiheit ihres Landes gekämpft haben.

Neben der Tatsache, dass die einheimische Bevölkerung sich immer als Ukrainer identifizierte, sind hier bis heute die gut ausgeprägten kulturellen Traditionen von ein paar eigenständigen ethnographischen Gruppen erhalten geblieben, die sich in der Kleidung, Küche, Mundarten, Volksliedern und Bräuchen zeigen.

Im Umland von Iwano-Frankiwsk grenzen die Gebirgsketten an die Vorgebirgsebenen und –platten. Darum wird dieses Gebiet noch Vorkarpatenland genannt.

Heute wird das Vorkarpatenland Europa und dem europäischen Touristen näher. Dieses Land, das sich durch die einmaligen Landschaften und eigenständige Kultur auszeichnet, das frei von vielen durch die Zivilisation aufgezwungenen künstlichen Anlagerungen ist, ist bereit, Ihnen seine Schönheit und seine Schätze anzubieten. Wenn Sie Lust haben, die unvergleichlichen Landschaften zu genießen, die Urwälder zu sehen und den Klang der Bergströme zu hören, so sollen Sie unbedingt das Vorkarpatenland besuchen. Wenn Sie auf der Suche nach den Spuren der alten Kulturen und Zivilisationen auf dem europäischen Kontinent sind, die Jahrhunderte überlebenden Melodien und Sänge hören möchten, sich in die Traditionen vertiefen wollen, die nicht viel jünger als die Berge und Bäche sind, so wird Sie Ihr Weg unbedingt hierher führen.

So wie der Bergvogel, der sich auf seinen Flug vorbereitet, zwingt das Vorkarpatenland die Reisenden stehen zu bleiben und den Atem anzuhalten – Ihnen öffnet sich die Welt der einzigartigen Schönheit.



## Die wichtigsten historischen Ereignisse

<b>100 Tausend Jahre v. Chr.</b>	Die ältesten bekannten menschlichen Ansiedlungen im Dnister-Tal
<b>III-IV Jh. nach Chr.</b>	Das Vorkarpatenland wurde von slawischen Stämmen besiedelt
<b>898</b>	Die erste Erwähnung vom alten Halytsch
<b>IX-XI Jh.</b>	Das Vorkarpatenland gehört zur Kiewer Rus
<b>1144-1199</b>	Das Halytsch Fürstentum
<b>1199-1349</b>	Das Halytsch-Wolhynien Fürstentum
<b>1241-1242</b>	Der Mongolensturm
<b>1349-1772</b>	Das Vorkarpatenland unter Polen (seit 1569 – Rech Pospolyta)
<b>1728-1745</b>	Opryšky-Bewegung unter derAnführung von Oleksa Dowbusch
<b>1772-1918</b>	Galizien als Bestandteil der Österreichischen Monarchie (seit 1867 – der Österreichungarischen Monarchie)
<b>1914-1918</b>	Der erste Weltkrieg
<b>November 1918-</b>	Westukrainische Volksrepublik, deren Hauptstadt einige
<b>Juli 1919</b>	Zeit lang in Stanislawiw war
<b>1919-1939</b>	Galizien unter der Herrschaft von Polen
<b>1939-1991</b>	Galizien als Bestandteil der Sowjetunion
<b>1941-1944</b>	Die deutsche Besatzung
<b>1962</b>	Stanislaw wurde in Iwano-Frankiwsk umbenannt, das Gebiet Stanislaw in das Iwano-Frankiwsker Gebiet
<b>1991</b>	Verkündung der Unabhängigkeit der Ukraine



*Iwano-Frankiwsk*

Iwano-Frankiwsk ist ein administratives, geschäftliches und kulturelles Zentrum des Vorkarpatenlandes. Die erste Erwähnung der Stadt unter dem Namen Stanislawiw (Stanislaw) wird 1662 datiert, als die Stadt das Magdeburger Recht erhielt. Die Stadt wurde als eine Festung, ein Stützpunkt der polnischen Magnaten Potozkyj in Galizien gegründet. Diese Festung überstand mehrmals die Belagerungen von türkischen und russischen Heeren. Die Stadt Stanislawiw begann mit dem Marktplatz und dem Rathaus, und von diesem Mittelpunkt aus strahlten Straßen und Viertel nach allen Richtungen aus. Das veränderte Bild der Altstadt ist auch bis heute erhalten geblieben. Im Jahre 1962 wurde die Stadt nach dem bekannten ukrainischen Schriftsteller, Philosophen und Staatsmann Iwan Franko in Iwano-Frankiwsk umbenannt, der Stanislawiw mehrmals besuchte.

Während Ihres Aufenthalts in Iwano-Frankiwsk können Sie durch die schmalen Straßen und alten Plätze der Altstadt bummeln, in einem der zahlreichen Cafes angenehm Ihre Zeit verbringen, einen Spaziergang durch die alten Wälle oder einen der ältesten Parks Galiziens machen. Heute eroberte sich Iwano-Frankiwsk die Züge der europäischen Stadt wieder.



**Die Kathedrale der Heiligen Auferstehung (Jesuitenkirche) 1753-1763** (Scheptyzkyjplatz 22). Dieser Bau ist ein Beispiel der österreichisch-bayerischen Barockschule und zeichnet sich durch die klare Komposition der Haupträume, gute Proportionalität, strenge Ordnung und zurückhaltende Ausschmückung von Wänden mit plastischen Elementen, was auf einige klassizistische Züge hinweist. Die schlanke Silhouette der Hauptfassade wird von zwei Zeltdächern ergänzt, deren Formen von der huzulischen Holzarchitektur entlehnt wurden. Die Kathedrale gehört der griechisch-katholischen Kirche an.

## Iwano-Frankiwsk



**Das ehemalige Priesterseminar der Jesuiten, 1744** (Scheptyzkyjplatz 21). Das ist eins der ältesten Gebäude der Stadt, das bis heute erhalten geblieben ist. Die Jesuiten wurden von den Gründern der Stadt, Grafen Potozkyj, zur Förderung der Verbreitung des Katholizismus in der Region nach Stanislawiw eingeladen. An diesem Priesterseminar studierten viele im Vorkarpatenland bekannte Kulturschaffende und Staatsmänner. Heutzutage beherbergt dieses Gebäude die morphologische Abteilung der staatlichen medizinischen Universität.

**Die ehemalige armenische Kirche, 1762** (Wirmenskastr. 6). Sie wurde anstelle der armenischen Holzkirche errichtet, die hier anlässlich der Erscheinung der Wunder wirkenden Ikone von Heiligen Maria entstand. Die Kopie dieser Ikone befindet sich jetzt am Kirchenfrontispiz und das Original wurde 1944 nach Polen ausgeführt. Das Kircheninnere ist reich mit Malerei- und sakraler Kunst ausgeschmückt. Eine große Aufmerksamkeit erregt die Galerie mit 14 großen Säulen mit Figuren und Wandmalereifragmenten, die von Jan Solezkyj geschaffen wurden und sich an dem Frontaltarsims und dem Kreuzschiff befinden. Heute ist diese Kirche die Pokrowa-Kathedrale der selbständigen ukrainischen orthodoxen Kirche.

**Das Stadtrathaus, 1695, das heutige landeskundliche Museum** (Marktplatz 4a). Das erste Rathaus wurde 1672 errichtet und seit jener Zeit mehrmals umgebaut. Das Rathausverlies diente als Arreststube. Während des ersten Weltkrieges wurde dieses Gebäude ziemlich zerstört. Nach dem Wiederaufbau in den Jahren 1929-1935 nahm das Rathaus die Kreuzform an (Architekt S. Trella) und bewahrte diese Gestalt bis heute. Der Rathauturm geht aus dem Kreuzunterbau hervor und ist 49,5m hoch. Das ist das einzige Rathaus in Europa, dessen Gewölbe vergoldet ist. Heute befindet sich hier das landeskundliche Museum des Gebiets Iwano-Frankiwsk, zu dessen Beständen mehr als 105 Tausend Exponate zählen. Jährlich wird das Museum von ca. 100 Tausenden Menschen besucht. Hier gibt es eine historische und naturwissenschaftliche Abteilung und auch eine Abteilung für Volkskunst. Die Abteilung der modernen Kunst präsentiert die Entwicklung dekorativ- angewandter Handwerke. Vom landeskundlichen Museum werden jedes Jahr 15-20 Ausstellungen zum Thema Geschichte und Kunst organisiert.

✉ 4a Marktplatz,  
Iwano-Frankiwsk,

Ukraine

☎ 0038 0342 752344

🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00-17:00

**Iwano-Frankiwsk**

**Das Iwano-Frankiwsker Kunstmuseum** (Nysowastr. 2). Dieses Museum befindet sich im Gebäude der ehemaligen katholischen Kirche der Unbefleckten Empfängnis, das das älteste architektonische Denkmal von Stanislawiw und sein Altersgenosse ist und zum Erbbegräbnis der Familie Potozkyj wurde, die die Festung Stanislawiw gegründet hatte. Unter den Exponaten des Museums findet man Holzschnitzerei hauptsächlich aus dem XVIII. Jh., sakrale Gegenstände sowie auch Gemälde von polnischen, tschechischen, österreichischen Malern des XVIII. - XIX. Jh.

**Der Komplex des ehemaligen Palasts von Potozkyj, 1682** (Spytlnastr. 1). Der Palast wurde auf dem Territorium der ehemaligen Stanislawiw-Festung errichtet. Etwas umgebaut blieb der Palast bis heute erhalten. Hinter dem Zentraltor, das mit Panzern und anderen militärischen Rüstungselementen verziert ist, befindet sich das Palastensemble, das von den anderen drei Seiten von einer hohen Ziegelmauer und den Überresten der Fortifikationswälle und Bastionen umgeben ist. Den Palast besuchte der polnische König Jan Sobeskyj, der österreichische Kaiser Josef II. und hier wohnte die Frau des Hetmans der Ukraine Pylyp Orlyk.

**Das Bahnhofsgebäude, 1866 und 1908** (Prywoksalnplatz 8). Durch Stanislawiw wurde die Eisenbahnlinie im Jahre 1866 verlegt, als die Strecke Lemberg-Chodoriw-Stanislawiw-Tscherniwzi gebaut wurde. Zur gleichen Zeit wurde das Bahnhofsgebäude errichtet. Die Schilder mit der Datumsaufschrift „1866“ sind fast an allen Dachpfeilern des Bahnsteigs zu sehen, was ein Beispiel des Kunstgusses ist. Beim Errichten des Gebäudes wurden Elemente des mauretanischen Stils eingesetzt und zwar halbzirkelförmige schmale Fenster, kantige Säulen, die mit Turbanen abgeschlossen sind. Nach dem Umbau im Jahre 1908 hat sich das Bahnhofsgebäude kaum verändert.

**Tourismusinformationszentrum**

✉ 15 Sitschowyh-Strilziv-Str., 2. Stock, Iwano-Frankiwsk, Ukraine  
☎ 0038 0342 502020, cti@cti.if.ua, www.cti.if.ua  
🕒 Montag-Freitag: 09:00 - 17:30 Samstag (Sommerzeit) 10:00 - 14:00

**Gebietstourismusinformationszentrum**

✉ 4a Halytskastr., Iwano-Frankiwsk, Ukraine  
☎ 0038 0342 502474, ng@tourism-carpathian.com.ua  
www.tourism-carpathian.com.ua  
🕒 Montag - Freitag: 10:00 - 16:00 Mittagspause – 12:30 - 13:30

**Iwano-Frankiwsker Tourismusabteilung des Stadtsowjets**

✉ 21 Gruschewskogostr., Iwano-Frankiwsk, Ukraine  
☎ 0038 0342 556483, www.mvk.if.ua,  
🕒 Montag - Donnerstag: 08:00 - 17:15 Freitag: 08:00 - 16:00 Mittagspause: 12:00 - 13:00

✉ 2 Nysowastr.,  
Iwano-Frankiwsk,  
Ukraine  
☎ 0038 03422 44038  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00



## Kolomyja – eine Stadt wie ein Osterei



Die erste Erwähnung von Kolomyja in den Chroniken wird vom Jahr 1240 datiert. 1405 erhielt die Stadt das Magdeburger Recht. Im Laufe der Jahrhunderte war Kolomyja ein wichtiges politisches und kulturelles Zentrum der Westukraine.

„Sein wie ein Osterei“ bedeutet bei der einheimischen Bevölkerung rein, schön und geschmückt sein. Genauso ist auch Kolomyja. Das Zentrum der Stadt ist nach dem für Österreichisch-Ungarische Monarchie typischen Muster gebaut. Im Großen und Ganzen ist es der Stadt gelungen, ihr altes Aussehen zu bewahren. Manchmal hat man das Gefühl, dass jede Minute von einer Straßenecke ein Kutschwagen kommt, und man in einem schmalen Gässchen einer Frau mit einem Spitzenschirm begegnet. Sie sollen Kolomyja schon deswegen besuchen, um durch das Zentrum zu bummeln, den Geist der alten galizischen Stadt zu spüren und natürlich die bekannten Museen zu erkunden (das Museum der Volkskunst Huzuliens und Pokuttjas, und das Museum „Das Osterei“). Um diese Museen zu besuchen, kommt man aus weiten Städten angereist.

✉ Teatralnastr., Kolomyja, Iwano-Frankiwsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03433 23912  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00

**Das Josafat-Kobrynskyj-Museum der Volkskunst Huzuliens und Pokuttjas in Kolomyja.** Das Museum wurde 1926 eröffnet, und das ist eines der ältesten und bekanntesten Museen in der Ukraine. Die Museumsammlungen zählen mehr als 22 000 Exponate von der Zeit der Cucuteni-Trypillja-Kultur bis heute. Unter den Museenstücken findet man Kunstobjekte aus Holz, Keramik, Stoff, Leder, Schafwolle, Buntmetallen, Glas, Meereskorallen. Das Museum verfügt über eine breite Palette von bunter Trachtkleidung der Karpatenbewohner, huzulischen Schmucksachen aus Bunt- und Edelmetallen, Waffen der Opryšky-Zeit, geschnitzten Schatullen, Tellern, Flaschen. Die in den 18 Ausstellungsräumen präsentierten Gegenstände sind wertvolle und seltene Werke der Volkskunde der Huzulenregion.

✉ 43B Tschornowo-lastr., Kolomyja, Iwano-Frankiwsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03433 27891  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 18:00

**Das Pysanka-Museum gilt als Visitenkarte der Stadt und ist das einzige Museum der Ostereimaltechnik in der Welt, einer der besten und der geheimnisvollsten Erscheinungsbilder der Volkskunst.** Der zentrale Teil des Museums ist in Form eines Ostereis gebaut und hat eine Höhe von 13 m. Das Museum verfügt über eine Sammlung von mehr als 6000 Pysanka, die aus den meisten Regionen der Ukraine sowie auch aus Pakistan, Sri-Lanka, Weißrussland, Polen, Tschechien, Schweden, den USA, Kanada, Frankreich und Indien gekommen sind.



## Kolomyja – eine Stadt wie ein Osterei

**Das Museum der Geschichte der Stadt Kolomyja** befindet sich im Gebäude des ehemaligen Dominikaner-Klosters, das zu den Zeiten der Österreich-Ungarischen Monarchie erbaut wurde. Die Ausstellungen des Museums leuchten interessante Seiten aus der Geschichte der Stadt ab, insbesondere das Leben der „deutschen Kolonien“, die Entwicklung der Bildung, der Wirtschaft und des städtischen Handels. Außer den zahlreichen Exponaten besitzt das Museum eine Datenbank über die deutschen Familien, die in dieser Region bis 1939 lebten.

### Verkündigungskirche in Kolomyja (Blagowischtschenska Kirche)

Als Perle der Holzarchitektur des Vorkarpatenlandes gilt die Verkündigungskirche in Kolomyja, die eine der ältesten Holzkirchen Huzuliens ist. Diese Kirche wurde 1587 erbaut und ist durch ihre wunderschöne Ikonostase und ihren Glockenturm bekannt. Im Jahre 1589 während des Tatarensturmes wurde Kolomyja zerstört und verbrannt. Das Kloster, zu dem die Kirche gehörte, wurde nicht wieder aufgebaut, weil die Mönche fort gegangen sind, die Kirche jedoch wurde aus den Trümmern wieder errichtet. Eine lange Zeit war sie die einzige Kirche in Kolomyja. Als Grundlage für Kirchendekor dienen noch die Arbeiten von Malern aus Kolomyja aus dem Jahr 1648.

✉ 80 Schuchewytschastr., Kolomyja, Iwano-Frankiwsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03433 25529  
🕒 Dienstag - Sonntag: 10:00 - 17:00

### Kolomyjer Kultur- und Tourismusabteilung des Stadtsowjets

✉ 27 Teatralnastr., Kolomyja, Iwano-Frankiwsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03433 20245  
0038 03433 32831  
rda@yes.net.ua  
🕒 Dienstag - Sonntag: 10:00 - 17:00



## Das alte Halytsch – die Fürstenhauptstadt

### Nationales Naturschutzgebiet „Altertümliches Halytsch“

✉ 1 Iwan-Franko-Str.,  
Halytsch, Iwano-Franki-  
wsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03431 22117  
0038 03431 21991  
☒ 0038 03431 21663  
davniyhalych@il.if.ua,  
davniyhalych@meta.ua  
🕒 Montag - Sonntag:  
9:00 -18:00

20 km nördlich von Iwano-Frankiwsk entfernt liegt das **Dorf Krylos**. Vor 11 Jahrhunderten entstand hier das alte Halytsch (die erste Erwähnung datiert vom Jahr 898). Halytsch wurde zur Hauptstadt des Halytsch Fürstentums (1144-1199) und später des Halytsch-Wolhynien Fürstentums (1199-1241), eines mächtigen mittelalterlichen Staates, der sich zu seiner Blütezeit von den Karpaten bis zum Dnipro und bis zum Südlichen Bug erstreckte. Das Halytsch-Wolhynien Fürstentum stellt einen Abschnitt der Geschichte dar, der die Schicksale der Grenzgebiete der Ukraine und Rumäniens vereinigt. Anfang der 40-er Jahre des XIII. Jahrhunderts wurde Halytsch von den Mongolo-Tataren zerstört, und kurz darauf erlosch das Leben in der Stadt. Halytsch erlebte seine Wiedergeburt 6 km nördlicher von hier, am Dnister-Ufer und ist jetzt eine kleine Stadt.

Heutzutage lohnt es sich nach Krylos zu kommen, um den Hauch des Fürstenalters zu spüren. Heute wurde hier das nationale Denkmalschutzgebiet „Das alte Halytsch“ gegründet. Hier kann man den in den Chroniken erwähnten Grabhügel Halytschna besichtigen, vom Namen dessen, wie einige Historiker vermuten, der Name der Stadt Halytsch abgeleitet wurde. Sehenswert sind auch die Weihnachtskirche (XIV.- XVI.) und Uspenkirche (XVI.), Metropolitkammern (XVIII.-XIX.), Überreste des Schlosses von Halytsch (XIII.-XVII.) und Fundamente der 14 Kirchen, die in den Chroniken erwähnt wurden (XII.-XIII.). Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie auch die

Vorstadt vom alten Halytsch besuchen, das benachbarte Dorf Schewtschnkove, wo noch die älteste Steinkirche der Westukraine, die Pantelejmon-Kirche (XII), erhalten geblieben ist. Interessant ist auch die Karmelitenkirche im Dorf Bilschiwzi (XVII.).

Es ist zu erwähnen, dass sich auf dem Denkmalschutzgebiet „Das alte Halytsch“ insgesamt 231 Archäologiedenkmäler von der späten Altsteinzeit bis zum späten Mittelalter befinden.



## Vyhoda – mit der Straßenbahn in die Berge

Das Wort „die Straßenbahn“ ruft bei uns normalerweise die Assoziationen mit dem Lärm der Großstadt hervor. Iwano-Frankiwsk bietet eine einzigartige Attraktion an, die das vereinigt, was gewöhnlich schwer zu vereinigen ist – die Straßenbahn und das Einsiedlerleben in den Bergen.

Unweit des Ortes Vyhoda (Kreis Dolya), der 69 km westlich von Iwano-Frankiwsk liegt, nimmt die Karpaten-Schmalspureisenbahn ihren Anfang, die von der „Karpaten-Straßenbahn“ (Karpatskyj Tramwaj) befahren wird. Die Route der Straßenbahn verläuft durch die unzugänglichen Karpatenwälder. Diese Eisenbahnspur, die doppelt so schmal wie die konventionelle ist (770 mm), wurde 1913-1920 gebaut und diente zum Transport der Waldarbeiter zu den Holzschlagstellen.

Die Fahrt mit dieser ungewöhnlichen Zuggarnitur gibt Ihnen die Möglichkeit, die schönen Karpatenlandschaften zu sehen, Bergbäche zu bewundern und dies alles aus den Fenstern der Waggons, die ohne Eile auf der Schmalspur fahren, und dabei eine konstante Geschwindigkeit von 15 km/h entwickeln.

Während der Zwischenstopps können Sie Forstwirtschaften besuchen, sich mit Flora und Fauna der Region bekannt machen, das Wasser aus den heilenden Quellen kosten und den Bunker von Robert, einem der letzten Anführer der Ukrainischen Aufständischen Armee, besichtigen. Dann rollen Sie an den malerischen Landschaften unter der Begleitung des eintönigen Ratterns der Zugräder mit der Waldbahn weiter.

✉ 4 Zavodskastr.,  
Vyhoda, Dolya - Kreis,  
Iwano-Frankiwsker  
Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03477 61334  
0038 050 3732475  
0038 067 3428389  
☎ 0038 03477 61334  
yackiv@ukr.net  
www.uniplt.cim.ua/  
tourism  
🕒 Dienstag - Donnerstag:  
15:00-19:00  
Samstag, Sonntag, Mon-  
tag: nach Verabredung



## ***Manyava – die Stelle des Naturwunders und des Heldentums der Klosterbrüder***

### **Manjawa-Kloster**

✉ Manjawa,  
Bohorodchany-Kreis,  
Iwano-Frankiwsker  
Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03471 68737

Die Klosterbrüder entliefen hierher vom Getümmel der Welt. Jetzt das Kloster, das 54 km von Iwano-Frankiwsk entfernt liegt, zieht zahlreiche Touristen an.

Laut der Sage, im 1240, während des mongolischen Angriffes fassten hier die Mönche aus der Kiev-Petscherska Lawra festen Fuss. Im 1606, jow Knjahynytzkyj aus Tysmenytsya, der der Apostel aus dem Heiligen Athos war, hat das orthodoxe Kloster mit dem gestrengen Ritus gegründet. Manjawschyj Skyt (Kloster) war ein einflussreiches Kloster; man nannte es den Ukrainischen Athos. Im 1785 wurde es von den österreichischen Behörden aufgelöst.

Heutzutage ist das Mönchsleben hier aufgeweckt. Die Besucher können die Wände, Türme mit der Toreinfahrt, Erhöhung des Kirchenkreuzes (wo die Gräber der angesehenen Ukrainischen Heiligen Jowe und Feodosij von Manyava liegen) und Mariä-Verkündigung-Kirche anschauen.

Wenn Sie auf dem Landrücken klettern, können Sie den seligen Stein anschauen. Nach der Wiedereröffnung des Klosters fing an heilendes Quellwasser unter dem Stein hervor zufließen. Einer der höchsten karpatischen Wasserfälle, Manjawschyj Wasserfall (20 Meter hoch) liegt neben dem Kloster.



## Bubnyschtsche – das versteinerte Poem

Unweit des Dorfes Bubnyschtsche, das 14 km westlich von der Stadt Bolechiw liegt, auf einer Höhe von 668 m über dem Meeresspiegel befindet sich eine einzigartige Felsengruppe, die Dowbusch' Felsen (Skeli Dowbuscha) heißt und so zu Ehren von Oleksa Dowvus, des legendären Opryšeks, des Anführers der „Volksrächer“, die in dieser Region im XVIII. Jahrhundert tätig waren, genannt wurde.

Vor Ihren Augen erscheint eines der Naturwunder des Vorkarpatenlandes, eine märchenhafte, chaotische Anhäufung von gigantischen Felsen, Steinen, die vor mehr als 70 Millionen Jahren gebildet wurden und den ungewöhnlichen Wesen ähneln; die von tiefen, immer dunklen Schluchten, Gruben, Geheimwegen und Pfaden durchkreuzt ist. Vom Osten nach Westen zieht sich ein fast 1 km langes und 200 m breites steinernes Labyrinth, über dem ein Buchen- und Fichtenwald liegt. Ein paar Kilometer westlicher von den Dowbusch' Felsen, auf einer Höhe von 780 m über dem Meeresspiegel liegt ein einzigartiger Karstsee, der im Volksmund „Der tote See“ genannt wird und dessen Wasser immer kühl und kristallrein ist. Seine Fläche beträgt 0,75 ha und er ist mehr als 60 m tief.

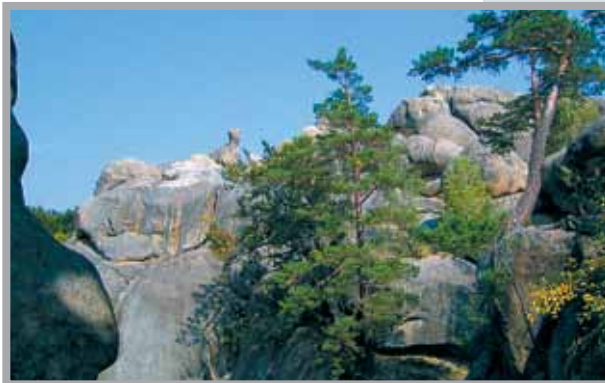
In der Nähe von Bolechiw gibt es auch viele andere einmalige Naturobjekte wie der Regionale Landschaftspark in Poljanyzja, die botanischen Schutzgebiete „Mahura“ und „Fediw“. In Bolechiw selbst empfiehlt sich das Museum für die Geschichte der Stadt und der Vororte zu besuchen (Sitschowych Strilziwstr. 9).

### Tourismusinformationszentrum "Bojkiwtschtschna"

✉ 11 Hruschewskogostr.,  
Dolyna, Iwano-Franki-  
wsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03477 25230  
office@brif.in.ua  
www.doltour.if.ua  
🕒 Montag - Freitag:  
8:30 - 18:00  
Mittagspause:  
13.00 - 14.00

### Bolechiwer Touris- musabteilung des Stadsowjets

✉ 12 Frankastr.,  
Bolechiw, Iwano-Franki-  
wsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03437 34443  
blrada@ukr.net  
🕒 Montag - Freitag:  
09:00 - 17:00



## Die Kurstadt Jaremtsche

### Tourismusinformationszentrum in Jaremtsche

✉ 266 Swobodystr.,  
Yaremtsche,  
Iwano-Frankiwsker  
Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03434 23011  
0038 03434 21207  
🕒 Montag - Donnerstag:  
08:00-17:15,  
Freitag: 08:00-16:00  
Mittagspause: 12:00-13:00

### Karpatennationalnaturpark

✉ 6 Stusastr.,  
Yaremtsche, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine  
☎ 0038 03434 21157  
cnp@meta.ua  
www.cnp.yaremcha.  
com.ua  
🕒 Montag - Freitag:  
8:00 -17:00  
Freitag: 8:00 -15:45

Die Stadt liegt am linken felsigen Ufer des schnell strömenden Flusses Prut in einem sehr malerischen Ort und ist von allen Seiten von Bergen und Nadelbaumwäldern umgeben. Jaremtsche ist viel jünger als die anderen Städte des Vorkarpatenlandes (gegründet 1787), ist jedoch als Klimakurort und Touristenzentrum ziemlich bekannt. Ein wahres Schmuckstück der Stadt ist der Bergfluss Prut mit einer Reihe von Schnellen. Die Vororte von Jaremtsche sind durch ihre Holzkirchen bekannt. In Dora befinden sich die Kirche des Heiligen Michael (XVIII.) und die Kirche des Heiligen Illja (1937), in Jamna liegt die älteste Kirche, die Heilige Iwan-der Gnädige-Kirche (1663). Sie können nicht sagen, dass Sie in den ukrainischen Karpaten gewesen sind, wenn Sie Jaremtsche nicht besucht haben. Sie können auch nicht behaupten, Jaremtsche besucht zu haben, ohne auf dem Souvenirmarkt gewesen zu sein, im Holzrestaurant „Huzul'schyna“, das ohne einen einzigen Nagel gebaut wurde, die huzulische Küche gekostet zu haben, über die Brücke über dem Wasserfall gegangen und zum Dowbusch-Stein gestiegen zu sein. In Jaremtsche sind auch das Museum der Befreiungsbewegung zu besuchen, wo Sie sich mit der Geschichte der Kämpfe für die Freiheit der Ukraine bekannt machen können (Swobodystr.269) und das Museum des Metropoliten Andrej Scheptyzkyj, der in das hiesige Studentenkloster gerne einkehrte. Die Sammlung der sakralen Kunst, die dieses Museum beherbergt, werden Sie bestimmt interessant finden. Einige Kilometer seitlich von der Hauptstraße befindet sich das Freigehege für Hirsche und Rehe, das zum nationalen Karpaten-Naturpark gehört. Die Verwaltung dieses Parks hat ihren Sitz in Jaremtsche.



## Die huzulische Hauptstadt Kosiw

Die Stadt Kosiw, die noch aus dem Jahr 1424 bekannt ist, liegt an den Ufern des malerischen Bergflusses Rybnyzja im weiten Tal der Pokuttja-Karpaten in einer Höhe von 415 m über dem Meeresspiegel. Innerhalb der Stadt bildet der Fluss einige Schnellen, die im Sommer zu den beliebten Erholungsplätzen von den Stadtbewohnern und Touristen zählen. Über dem Stadtzentrum ragen die Felsen des Stadtberges mit den Wallüberresten der Festung empor.

Es gibt bestimmt kaum Touristen, die Huzulien besucht haben, ohne auf dem Kosiw-Markt gewesen zu sein. Hier kann man fast alle Erzeugnisse dekorativ-angewandter Kunst, durch die die einheimischen Volksmeister bekannt sind, finden und kaufen.

In Kosiw gibt es staatliche und private Museen der huzulischen Kunst und des Alltagslebens, huzulischer Architektur, des Volkskunsthandwerks, dessen Ausstellungen die besten Muster der Schnitzerei, Kunstbearbeitung von Metallen, Leder, Holzbrandmalerei, Töpferei zeigen.

In der Kosiw-Region werden viele Volksfestspiele veranstaltet. Diese Gegend ist auch durch ihre Wasserfälle bekannt. Einer der schönsten Wasserfälle in den Karpaten ist der Schweschorski-Huky-Wasserfall, der immer von vielen Wasserspritzern umhüllt ist. Dieser Wasserfall befindet sich nicht weit von der Straße von Kolomyja nach Iwano-Frankiwsk.

### Tourismusinformativszentrum "Hutsulija"

✉ 55 Nesalezhnosti - Str.,  
Kosiw, Iwano-Frankiwsker  
Gebiet, Ukraine

☎ 0038 03478 24586

☎ 0038 03478 24587

✉ krta@kosiv.if.ua

🕒 Dienstag - Sonntag:

10:00 - 17:00



## Felsen, die den Dnister hüten

### Tourismusinforma- tionszentrum in Horodenka

✉ 7 Wolodymyra – We-  
lykogo - Str., Horodenka,  
Iwano-Frankiwsker  
Gebiet, Ukraine

☎ 0038 03430 45192

0038 067 8116147

mail@tourist.org.ua

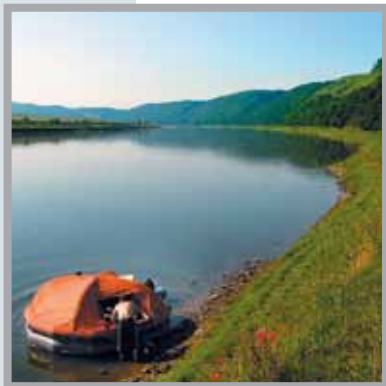
www.tourist.org.ua

☀ Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00

Von der Mündung der Solota Lypa bis zur Mündung vom Sbrutsch zieht sich den Dnisterstrom entlang ein 250 m langer unheimlich schöner Dnister-Canyon. In der Region von Iwano-Frankiwsk, vom Dorf Nyshniw (Kreis Tlumatsch) bis zum Dorf Horodnyzja (Kreis Horodenka), liegt der obere Teil des Dnister-Canyons.

Hier bildet der Dnister viele Windungen. Die Natur des Dnister-Canyons ist einzigartig und unnachahmlich. Die Dnister-Hänge sind mit seltenen Wald- und Steppenpflanzen bedeckt.

Höhlen, Travertinfelsen, Wasserfälle, all diese Naturgegebenheiten haben einen wichtigen wissenschaftlichen, bildungsmäßigen sowie ästhetischen Wert, da sie uns helfen, die Evolution des organischen Lebens auf der Erde besser zu verstehen.



Insgesamt gibt es auf dem Territorium des Canyons ca. 100 Naturdenkmäler. Hier sind die einzigartigen Beispiele von Gesteins-schichtungen erhalten geblieben. Die Mannigfaltigkeit der ökolo-gischen Bedingungen führte zur Herausbildung im Gebiet des Dnis-ter-Canyons einer reichen Flora. Die wichtigsten Baumarten des Dnister-Canyons sind die Stiele-iche, Traubeneiche und Rotbuche, die einen großen Teil der Wälder ausmachen.

Die Menschen fühlten sich schon seit Urzeiten von dieser Region angezogen. In der Nähe des Dorfes

Neswysko wurden zahlreiche Spuren gefunden, die auf die Urmen-schen deuten. In den Dörfern Rakowez und Tschernelyzja kann man noch über dem Canyon die Überreste von Schlössern aus dem XVII. Jahrhundert sehen.

Es ist sehr schwer, die Schönheit des Dnister-Canyons mithilfe der Fotos und Worte zu beschreiben. Man soll ihn mit eigenen Augen sehen.



## Rohatyn – die Stadt der alten Kirchen, Roksolanas Stadt Rohatyn

Obwohl Rohatyn eine kleine Stadt ca. 60 km nördlicher von Iwano-Frankiwsk ist, wird sie immer mehr von Touristen besucht. Nicht zu letzt trägt dazu die günstige Lage der Stadt auf der Magistrale Lwiw-Iwano-Frankiwsk bei.

Im Zentrum von Rohatyn befindet sich die Kirche des Heiligen Geistes (1598). Bei ihrem Besuch werden Sie von einer einzigartigen fünfstufigen Ikonostase aus dem XVII. Jahrhundert fasziniert, die im Renaissance-Barock-Stil gebaut wurde und zu den Perlen der ukrainischen Kunst zählt.

Diese Kirche ist anstelle einer anderen Holzkirche errichtet worden, in der Hawrylo Lisowskyj wahrscheinlich als Priester tätig war. Seine Tochter Nastja ging in die Weltgeschichte unter dem Namen Roksolana (1505-1558) ein. Sie wurde in Rohatyn gefangen genommen und auf einem Sklavenmarkt verkauft. Dann wurde sie zur Frau von Süleyman dem Prächtigen (Süleyman I.), einem der mächtigsten Sultane des Osmanischen Reiches. Sie war praktisch die erste Frau in der Staatsgeschichte der Osmanen. In Istanbul gibt es das Roksolanas Mausoleum, und auch heute wird sie in der Türkei geehrt.

Sehenswert ist in Rohatyn die Weihnachtskirche der Heiligen Gottesmutter (XI.-XV.), eine der ältesten Kirchen der Region, die zu den Zeiten der Tatarenstürme als Schutzgebäude diente. Es empfiehlt sich auch die Kirche des Heiligen Nikolaj (XV.-XVI.) zu besuchen, die auf dem Zentralplatz liegt und in sich die Züge von Renaissance und Gotik vereinigt.

### Rohatyn Touris- musabteilung der Kreisadministration

✉ 65 Galyzkastr.,  
Rogatyn, Iwano-Franki-  
wsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03435 21608  
rda@rg.if.ua  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00



## Karpatennationalnaturpark – der letzte Naturparadies

### Karpatennational- naturpark

✉ 6 Stusastr.,

Yaremtsche, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine

☎ 0038 03434 21157

cnp@meta.ua,

www.cnp.yaremcha.

com.ua

🕒 Montag - Freitag:

8:00 - 17:00

Freitag: 8:00 - 15:45

Aus der Sicht der Ökologie, Botanik und Zoogeographie ist der Karpatennationalnaturpark besonders interessant. Die Fläche beträgt ungefähr 50000 Hektar. Der Pruth und der schwarze Tschermosch sind die wichtigsten Wasserstraßen des Parks.

Im Karpatennationalnaturpark befinden sich die höchsten Berge der Ukraine, die auch gleichzeitig zum Tschornohora-Berggrücken gehören. Ein Teil von Tschornohora gehört zum südlichen Teil von Iwano-Frankiwsker Gebiet (an der ukrainisch-romänischen Grenze) und das ist eine kennzeichnende Besonderheit von Karpaten zwischen Tatra- und Rodna- Alpen.

Berg Howerla (2061 m) gehört zum Tschornohora-Berggrücken und das ist der Höchste Punkt von Tschornohora und Ukraine. Hier finden Sie auch andere Berge, deren Höhe mehr als zwei Tausend Meter beträgt: Brebeneskul (2036 m), Pip Ivan (2022 m) und Rebra (2001 m). Die Berge sind voneinander mit den Sätteln getrennt, deren Höhe von Howerla zu Pip Iwan nicht niedriger als 1750 m ist. Die Trümmer des Observatoriums „Bilyj Slon“ (Weißer Elefant), das im Jahre 1936-1938 gebaut wurde, befinden sich auf dem Berg Pip Ivan. Das ist das höchste, aus Stein gebaute Gebäude, in der Ukraine. Die Wände des Gebäudes haben sich sehr gut erhalten und die Spitze des Berges sieht einfach wunderschön aus.

Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Tschornohora sind die Seen Nesamovyte (1750m) und Maritschajka (1510m). Es gibt auch kleine Seen und Sümpfe, die das Wasser meistens von den Niederschlägen bekommen.



Tschornohora ist eine Herausforderung für jeden, der eine Aktive Erholung mag. Das können Sie erreichen, wenn Sie 85-110 Kilometer Richtung Süden von Iwano-Frankiwsk durch die Stadt Jaremtsche entfernt fahren. Hier finden Sie steile Gehwege im Sommer und fantastische Schikurorte im Winter. Und jede Zeit warten auf Sie in den Kneipen und in Restaurants traditionelle Speisen.

## Die wilde Unberührbarkeit im Zentrum Europas - die Tschywtshyny-Berge

Tschywtshyny ist ein Bergmassiv, ein Teil der ukrainischen Karpaten innerhalb des Iwano-Frankiwsker Gebiets, der am weitesten entfernt ist. Dadurch verliert es aber nicht an seiner Anziehungskraft. Tschywtshyny ist die Verlängerung des Marmaros-Bergmassivs, das zum größten Teil in Rumänien liegt. Der höchste Punkt ist der Berg Tschywtshyn mit einer Höhe von 1769m. Tschywtshyny ist ein einziger Gebirgsstock (außer Rachiw-Berge) in den ukrainischen Karpaten, der nie den Boden des prähistorischen Meeres Tethys bildete. Zusammen mit dem Marmaros-Bergmassiv ragten die Tschywtshyny über dem Meer empor und bildeten die so genannte Marmaros-Insel.

Tschywtshyny ist das Gebiet der unberührbaren Wälder (bis 1300m – Buchenwälder, bis 1500m – Fichtenwälder). Der Zwergstrauchgürtel ist hier gut erhalten geblieben, weniger ausgeprägt sind subalpine Weiden.

Ihren Umrisen nach erinnern die Tschywtshyny an einen Kamm, dessen Grundstock die Linie des Hauptgebirgskammes bildet und die Zinken sind dann die Gebirgsausläufer, die bis zu dem Fluss Tschornyj Tscheremosch hinabgehen.

Tschywtshyny-Gebirgstal Palenyzja ist das höchste Tafelland der Ukraine, und der höchste Berg des Massivs Tschywtshyn ist einer der wenigen Gipfel der ukrainischen Karpaten, wo es Porphyritvorkommen, das älteste vulkanische Gestein, gibt.

Den ganzen Tschywtshyny-Gebirgskamm entlang verläuft die ukrainisch-rumänische Staatsgrenze.

Der günstigste Ausgangspunkt in die Tschywtshyny ist Burkut, der im XIX. Jahrhundert bekannter balneologischer Kurort (900m über dem Meeresspiegel). Wenn man die nördliche Seite des Bergmassivs besteigen will (den Berg Schybene, 857m), soll man am besten an der Mündung des gleichnamigen Flusses starten. Auf dem Weg von Schybene nach Burkut gibt es eine Mineralwasserquelle. Es gibt auch heilende Mineralwasserquellen in Burkut selbst.

Ein interessante Naturerscheinung ist auch die Felsengruppe der Mokrynju-Stein (Kamin' Mokrynju), die aus Kalksteinen der Triasperiode gebildet wurde. Am besten erreichen Sie diese Felsen durch das Tal des Flusses Mokryntschyk, der in den Tschornyj Tscheremosch fließt.

### Tourismusinforma- tionszentrum "Werchowyna"

✉ 7 Mykoly-  
Rybtschuka-Str.,  
Werchowyna, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine  
☎ 0038 096 3724400  
0038 067 8822800  
☎ 0038 03432 21941  
skala2002@ukr.net  
www.verkhovyna.info





Die Karpaten ist die Region der einmaligen malerischen Landschaften, des jungen Frühlingsgrün, des blendenden Winterweißes, bunter Herbstfarben und der zärtlichen Sommerwärme. Diejenigen, die aktive Erholung mögen, werden hier viel Spaß haben an Wanderungen, Reit- und Radtouren, Kanu- und Floßfahrten die Bergflüsse hinunter. Sie können aber auch einfach die wilde Natur beobachten und die Landschaften bewundern.

## Fußwanderung

Die Karpaten sind für die touristischen Wanderungen wie geschaffen. Die Mannigfaltigkeit von Naturhindernissen gibt den Touristen die Möglichkeit, fast das ganze Instrumentarium von Kunstgriffen des Wandertourismus zu beherrschen. Vom Mai bis September erwartet Sie ein relativ warmes Wetter. Die Winterwanderungen gehören jedoch zum Extrem, Sie sollten sie ohne die Hilfe eines

Viele Wanderwege in den Karpaten sind schon markiert, aber manchmal werden Sie auch Karte und Kompass nutzen und Ihre Orientierungsfähigkeiten entwickeln müssen. Eine Karte können Sie fast in allen Buchhandlungen, Touristenzentren, Kiosken sowie an den Tankstellen erwerben. Wenn Sie eine Karte mit dem Maßstab 1:50000 besitzen, können Sie sich sicher sein, dass Sie sich während der Wanderung nicht verlaufen.

Die Wanderrouen gibt es für jeden Geschmack, für Laien und Professionelle, lange und kurze, komplizierte und leichte Routen.

Beim Betreten eines Nationalschutzgebietes sind Sie verpflichtet, die Umweltschutzgebühr zu zahlen und sich zu registrieren, damit die Rettungskräfte ihre Route verfolgen und im Notfall Ihnen Hilfe leisten könnten.

Sehr populär sind unter den Liebhabern der aktiven Erholung die Wanderrouten über den Tschornohora-Gebirgskamm, die über die Gipfel Howerla (der höchste Berg der ukrainischen Karpaten), Pip Iwan, Petros verläuft und Besuchen von legendären Bergseen Brebeneskul, Nesamowyte, Maritschejka. Gerade hier, auf den Gipfeln von

Karpaten-Bergketten, bekommt man das tolle Gefühl, dass man wie ein Vogel fliegen kann.

Während der Wanderungen kann man nicht nur die malerischen Berglandschaften bewundern sondern auch die schönen alten Gebäude, die sich zu einem harmonischen Ganzen mit der Natur fügen, sich mit den Einheimischen unterhalten, die den altertümlichen Sit-



ten und Bräuchen und oft auch traditionellen Trachtkleidern ihre Treue bewahren. Es wäre nicht falsch, ein Fernglas oder eine Fotokamera mit auf der Wanderung zu haben, da es oft vorkommt, dass sich Ihnen eine traumhafte Panoramasicht bietet, und Sie es unbedingt näher betrachten oder festhalten wollen werden.

Die Karpaten sind ein Paradies für diejenigen, die gerne über längere Strecken mit dem Rucksack wandern. In diesem Fall soll man sich aber gründlich auf die Wanderung vorbereiten, d.h. warme Kleider, gutes Schuhwerk, ein Zelt und einen Schlafsack, Proviant, einen Gasbrenner usw. mitnehmen.

### Beobachtung der wilden Natur

Die Karpaten schaffen viele Möglichkeiten für die Begegnungen mit den seltenen Arten der Karpatenflora und -fauna. Einen besonderen Genuss und Ruhe bereitet das Beobachten von fliegenden Vögeln und ihres Benehmens vor. Sie begeistern uns für ihre Farbenfülle, Liedervielfalt und graziöses Fliegen. Von Ihnen wird nur wenig verlangt, Sie sollen nur schauen und unbemerkt bleiben!



Zu bestimmten Zeiten teilt der Wald mit Ihnen gerne seine Schätze, Pilze und Beeren. Munterkeit und Gesundheit schenken Ihnen verschiedene Pflanzen und Heilkräuter. Nicht alle Pflanzen darf man aber pflücken, einige von ihnen sind in das Rote Buch eingetragen. Es wäre besser, sie einfach zu bewundern oder ein Foto von ihnen zu machen, damit das Gleiche auch die Menschen tun können, die ihnen folgen.

Die Berglandschaften und die einmaligen Naturobjekte bieten die ausgezeichnete Möglichkeit zum Malen an. Sehr populär für die Meister des Pinsels und der Malstaffelei sind die Ortschaften Werchowyna, Worochta, Bolechiw, Jaremtsche. Diese Liste kann auch weiter verlängert werden.

#### Naturschutzgebiet "Horchany"

✉ 7 Komarovastr.,  
Nadwirna, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine ☎ 0038 03475  
23699 📠 0038 03475  
25455  
gorgany@base.nd.if.ua  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00

#### Nationaler Naturpark "Hutsulschtschyna"

✉ 4 Gruschewsko-  
gostr., Kosiv, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine  
☎ 0038 03478 22353  
📠 0038 03478 22360  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00

#### Nationaler Naturpark Halytsch

✉ Halytsch – Hora  
- Str., Halytsch, Iwano-  
Frankiwsker Gebiet,  
Ukraine  
☎ 0038 03431 22113  
0038 03431 21187  
🕒 Dienstag - Sonntag:  
10:00 - 17:00



### Erholungseinrichtung "Lehenda Karpat"

✉ Stari Kutj, Kosiw-Kreis, Iwano-Frankiwsker Gebiet, Ukraine  
☎ 0038 03478 45142  
[www.legenda.com.ua](http://www.legenda.com.ua)

### Auf zwei Rädern

Die Dorfstrassen und die schmalen kurvenreichen Pfade machen diese Region sehr verlockend für die Fahrradtouristen. Unter der einheimischen Bevölkerung ist das Fahrrad übrigens ein sehr populäres Transportmittel.

Für die Radtouren sind fast alle Dorfstraßen der Region geeignet. Die Route, die Entfernung und der Schwierigkeitsgrad der Wanderung hängen aber von Ihnen und Ihrem zweirädrigen Partner ab.

Und das ist noch nicht alles. Die Karpaten ist ein wunderbarer Ort für das extreme Mountainbiken. Wenn Sie diese Sportart lieben und ein Mountainbike besitzen, lassen Sie sich von den steilen Hängen der Karpaten das Adrenalin in Ihrem Blut steigen und mit unvergesslichen Emotionen beschenken

### Besatteln Sie die Berge

Das Gefühl der Freiheit begleitet jeden Menschen, der schon einmal in seinem Leben versucht hat, im Sattel zu reiten. Gewöhnlich bleibt es nicht bei einem Mal, der Wunsch, ein Pferd zu besatteln, entsteht immer wieder. Die Natur der ukrainischen Karpaten und die Ufer der Flüsse sind wie für das Reiten geschaffen. Die Reittouren bereiten jede Menge unvergesslicher Eindrücke, bauen Spannungen und Stress ab, tun Ihrem Körper gut und füllen Ihre Seele mit frischer Lebensenergie und positiven Emotionen.



Im Winter und besonders zu Weihnachten fährt man gerne im Pferdeschlitten. In der warmen Jahreszeit dagegen genießen offene Kutschen und Fuhren unter den Touristen ihre Popularität.

### Den Strom hinunter

Frühling ist die beste Jahreszeit fürs Rafting in den Bergflüssen. In den Bergen taut der Schnee und der Wasserpegel steigt in den Gewässern, die Strömungen werden viel schneller. Die beliebtesten Flüsse für die Raftfahrten sind Bilyj Tscheremosch und Tschornyj Tscheremosch, Prut, Limnyzja, Switscha. Die

beste Zeit für diese Art der Erholung ist Ende April-Anfang Mai, wenn der Schnee am intensivsten taut. Die Raftfahrt durch den Canyon vom flachen Dnister unternimmt man am besten von Mai bis September.

## Klettern

Für die Bergkletterer sind Sokil-Gebirgskamm (Region Kosiw), Dowbusch-Felsen (Bubnytschtsche-Schlucht nahe Bolechiw), Pysanyj Kamin (Region Werchowyna), Bilyj Kamin (Dora, Jar-ermtsche) vom besonderen Interesse. Wenn Sie über Grundkennt- nisse in dieser Sportart verfügen, so bringt Ihnen das Berg- klettern auf den Karpatenfelsen ein echtes Vergnügen, weil sie genauso gut für die Profis wie für die Anfänger geeignet sind.



## Den Windjägern

Den Anlauf nehmen, den Wind fangen und in der Luft weiter laufen, das nennt man Drachenfliegen. Das Relief des Vorgebir- ges in den Karpaten, insbesondere in der Umgebung von den Dörfern Odaji, Ostrynja, Kolodijiwka und Staryj Lysez bietet die einmalige Gelegenheit für die Übungen im Drachenfliegen. Hier, an den Hängen vom Dnister-Canyon, finden die letzten 15 Jahre internationale Wettbew- erbe im Drachenfliegen und Paragleiten statt.

## Das unterirdische Extrem

Bis heute sind ein paar Höhlen erschlossen. Die meisten von ihnen liegen im Dnister-Canyon. Sie sind nicht sehr lang und gehören zu den Liebling- sübungsplätzen von den Mitgliedern der Speläologieclubs. Die Höhlen sind für den Massentourismus kaum zugänglich und sind deshalb umso interessanter für die Profis. Odaji ist ein kleines Dorf im Umland von Tlu- matsch, das am Dnister-Ufer liegt und wo es eine Vielfalt von Höhlen gibt. Die bekannteste der Höhlen, Dumka (60 m lang) hat die Form eines Dur- chschlupfs in den Gipsfelsen. Die fossilen Fundstücke zeugen davon, dass diese Höhle als Unterkunft den Menschen in der Steinzeit diente. Nahe des Einzeldorfes Dumka befinden sich an einem Hang die Höhlen Wertykalna, Strimka und Dalnja, wo die Archäologen die Reste der Trypillja-Kultur und der altrussischen Periode fanden. Die Höhle Wertykalna hat zwei Aus-gänge und verschiedene Gänge, die sich über einige hundert Meter er- strecken. Das sind kleine Räume, schmale horizontale Spalten, senkrechte Abhänge. Sehr interessant ist die Höhle Satyschna. Sie liegt am Rande des abgründigen Dnister-Ufers und beginnt mit einer senkrechten fünf Meter tiefen Schacht, von der sich dann ein enger acht Meter langer Gang zieht, der mit einem vier Meter tiefen Abhang endet. Hinter dem Anhang befin- det sich ein großer Höhlensaal. Nicht weit von dieser Höhle entfernt, in der Schlucht Horodyschtsche kann man eine horizontal liegende Mönchgrotte (Hrot Monacha) besichtigen.



**Informationszentrum  
"Bukowel"**

☎ 0038 800 5050800

**Schi- und  
Snowboardschule  
"Bukowel"**

☎ 0038 067 3420887

**Vip Schi- und Snow-  
boardschule**

☎ 0038 098 8803232

**Rettungsdienst  
"Bukowel"**

☎ 0038 050 1400890

0038 067 3424008

**Einem die Ski, dem anderen der Schlitten.**

Im Winter schneit es in den Karpaten viel, deswegen kann man dort fast fünf Monate, von November bis April, Ski laufen oder Schlitten fahren. Die frische Luft, die magischen Berge sowie ein Gläschen Glühwein in einer guten Gesellschaft sollen Sie von den Alltagsproblemen ablenken und Ihnen die Möglichkeit geben, die Natur der Berge zu genießen. Hier kann man für jeden Touristen, sei er Profi oder Anfänger, die entsprechenden Bedingungen zum Ski- oder Schlittenfahren finden.

**Bukowel**

Der beliebteste Ort für Wintersportarten ist Bukowel, bestimmt das beste ukrainische Bergschigebiet. „Bukowel“ bietet 50 000 m präparierter Schistrecken, 14 Sesselbahnen, 9 Gaststätten, Ski- und Snowboardverleihstellen. Die Durchlassfähigkeit der Skilifte beträgt 30 000 Personen pro Stunde. Da die 1000 Hotelzimmer Klasse Luxus und Halbluxus auf dem Gelände vom „Bukowel“ alle Touristen nicht beherbergen können, finden viele Gäste dieses Winterkurortes die Unterkunft in den privaten Pensionen und Gasthöfen im Dorf Poljanzja. Je weiter Ihre Bleibe von den Schipisten entfernt ist, desto bil





liger wird es für Sie. Einige Male pro Tag fahren von Iwano-Frankiwsk, Nadwirna, Tatariw, Jaremtsche, Mykulytschyn bis „Bukowel“ die Linieminibusse. Auch die Pensionsinhaber sowie Taxifahrer organisieren Transfers zum Touristengebiet. Nicht weit vom „Bukowel“ im Dorf Jablunytzja, das am Jablunytzkjy-Pass liegt, befinden sich die Skipisten, die vielen Skifahrern noch aus den Sowjetzeiten bekannt sind. Hier gibt es fünf Schleplifte. Im Vergleich zu „Bukowel“ sind die Preise für Liftfahrten und Unterkunft in Jablunytzja viel niedriger. Hier gibt es Abfahrten für Anfänger (der Berg Kosa) und unpräparierte Pisten, wo man auf dem unberührten Schnee fahren kann. Das Skifahren am südlichen Hang in Jablunytzja macht wirklich Spaß. Die Winter in Europa sind jedoch in den letzten Jahren wärmer und nicht so schneereich geworden, aus diesem Grund ist die Skisaison hier viel kürzer.

Die Schleplifte gibt es auch in Kosiw (die Länge der Piste 1000m), im Dorf Scheschory (1100m), im Dorf Wyschkiw (950m). Die Ski- und Snowboardverleihstellen gibt es in Städten und Dörfern an den Autostraßen entlang, die zu den Skigebieten führen und unmittelbar an den Skiliften.



Frische Luft, Berge, Bäche, dies alles regt einen großen Appetit an. Es wäre ja deswegen nicht falsch, etwas über die Besonderheiten der Karpaten-Küche zu erzählen. Die lokalen Gerichte sind sehr einfach und zugleich ziemlich originell, sie zeichnen sich durch einen erlesenen, auf Hausfrauenart zarten Geschmack aus. Sie gefallen allen, den Feinschmeckern und den nicht wählerischen Kunden. Sie können die traditionelle Küche fast in allen lokalen Restaurants, Cafes, Bars und Gaststätten probieren. Zu den authentischen Gastronomiestätten der Karpaten gehören Kolyba, die früher den Hirten auf den Almen im Sommer als Unterkünfte dienten. Jetzt, um sie zu sehen, muss

man nicht sehr hoch bergauf gehen. Heutzutage werden Kolyba in der Regel neben einer Fahrstraße gebaut. Das ist ein eigenartiger runder Holzbau mit einem hohen konusförmigen Dach. Die Kolyba zeichnet sich nicht nur durch ihre architektonische Form aus, sie ist zur Verkörperung der besten Traditionen der huzulischen Volksküche geworden

Die Karpaten-Küche ist durch ihre hausgemachten Räucherwaren, Pilzsuppe, kleinen huzulischen Krautwickler und Brynsa, (Schafskäse, der im Sommer von den Hirten auf den Bergalmen zubereitet wird) bekannt. Traditionell werden hier für die Zubereitung der lokalen Gerichte Maisgrieß, Kartoffeln und Pilze verwendet.

Das Essen, die Gerichte und die Kochkunst als Bestandteile der Volkskultur in den Karpaten gingen immer über die Grenzen der materiellen Welt hinaus. Sie reihten sich in die

Menschenbeziehungen ein, gaben Kraft, Gesundheit und gute Laune. Alle Speisen werden aus Bioprodukten mit der Verwendung vom Quellwasser zubereitet. Deswegen schmecken sie hier besonders gut.

Eine wichtige Rolle bei der lokalen Küche spielt das Gemüse (Kartoffeln, Kohl, rote Bete, Zwiebeln, Knoblauch, Gurken, verschiedene Bohnenarten, Erbsen). Zur Verstärkung des Geschmacks und Verleihung dem Gericht eines besonderen Aromas verwenden die Köche sehr oft die echten Steinpilze. Auch die traditionellen Salate sind sehr vielfältig, kalorienreich, mit Fleisch und Gemüse, mit Öl, saurer Sahne oder Majonäse angemacht.



Eine sehr beliebte Vorspeise in den Bergen ist die Pilzsuppe.

Sie wird mit Hühnerbrühe zubereitet, in der getrocknete Steinpilze gekocht werden. Dazu werden sehr dünn geschnittene hausgemachte Nudeln, Gewürze und Kräuter zugegeben.

Fleisch wird auf verschiedene Art und Weise serviert. Es wird

auf dem Feuerholz gebraten, geröstet, überbacken oder gedünstet. Besonders lecker sind hier die Fleischgerichte, die in kleinen Töpfen in den huzulischen Öfen nach den alten Rezepten zubereitet werden. In Kolyba werden vor Ihren Augen am Feuer in der Mitte des Raumes große Fleischstücke und Kalbs-, Schweine- sowie Hammelrippchen zubereitet. Einen unvergesslichen Geschmack verleiht dem Fleisch das Feuerholz, dessen Rauch die Gerichte mit einem einzigartigen Aroma des Bergwaldes umhüllt.

Ein sehr bekanntes Hauptgericht aus den Karpaten sind Kartoffelpuffer, die mit Speck-

grieben, Steinpilzen oder saurer Sahne serviert werden.

Einen besonderen Platz in der Ernährung der einheimischen Bevölkerung nimmt seit langem der Fisch ein, den es in den Bergflüssen in Hülle und Fülle gibt. Die schmackhaftesten Gerichte sind gegrillte oder mit Käse überbackene Forelle, Karpfen mit saurer Sahne, Zwiebeln und Pilzfüllung.

Sie sollen unbedingt Banusch, das traditionelle Gericht von Huzulenhirten, probieren. So nennt sich das mit hausgemachter saurer Sahne gekochter Maisgrieß. Er wird mit Brynsa, saurer Milch (Husljanka) oder Steinpilzen serviert.

In den traditionellen huzulischen Häusern werden Sie mit verschiedenen Breien und zwar aus Hirse, Buchweizen, Kürbis, bedient. Sie isst man mit Milch, saurer Sahne oder Sonnenblumenöl mit gebratenen Zwiebeln.

In der lokalen Küche sind auch die Süßspeisen, für deren Zubereitung Obst, Honig Mohn, Nüsse, Waldbeeren verwendet werden, sehr stark vertreten. Für Desserts verwendet man hier Mürbeteig, während in den anderen Regionen der Ukraine der Sahneteig bevorzugt wird.

Das beliebte Getränk ist Uswar (der Absud aus Früchten). Die Hauswirte, bei denen Sie Ihre Unterkunft gefunden haben, bieten Ihnen verschiedenste Kräutertees an.

Seit Generationen sind den Ukrainern viele Rezepte von Alkoholgetränken bekannt. In der großen Vielfalt von legendären ukrainischen Horilka (Schnaps) zeichnet sich Horilka mit Peperoni aus, der in sich widersprüchliche Geschmacksrichtungen vereinigt, und zwar die Bitterkeit der Peperoni, das Süße des Honigs

und das duftende Aroma der Wildkräuter.

Die huzulischen Köche bereiten das Essen mit Gefühl zu, deswegen ist jedes Gericht etwas Besonderes. In jedem Fall lässt der Preis dem Geschmack und der Qualität der Speisen den Vortritt. Das Essen ist hier relativ preiswert - pro Person zahlt man im Durchschnitt 5-10 Euro. Das Trinkgeld ist nicht in der Rechnung enthalten. Wenn Sie mit der Bedienung zufrieden sind, so können Sie dem Kellner etwa 5-10 % der Gesamtsumme Trinkgeld geben.

Ein Picknick mitten in der lebendigen Natur der Karpaten wird auf Sie bestimmt einen unvergesslichen Eindruck machen. Für Picknicks gibt es extra eingerichtete Plätze. Während

Sie am Busen der Natur speisen, hören Sie dem Rauschen der Bergflüsse zu, atmen die duftende Bergluft ein, bewundern die fesselnde Schönheit der Landschaften. Sie bekommen das Gefühl hierher immer wieder kommen zu wollen.

Wenn Sie Glück haben, in die Karpaten zu Weihnachtszeit (6.-

19. Januar) zu kommen, werden Sie von den gastfreundlichen Wirten unbedingt zum Heiligen Abendmahl eingeladen. Es gibt zwei Heiligabende, am 6. und 18. Januar und man isst nicht, bis der erste Stern aufgeht. Jedes Gericht (es sollen 12 sein), das zu diesem Abend zubereitet ist, ist etwas Besonderes. Als sakraler Mittelpunkt des feierlichen Abendmahls gilt Kutja. Das ist der so genannte Weihnachtsbrei aus Weizen, Nüssen und Honig, den man aus einer gemeinsamen Schüssel isst. Ein unerlässliches Attribut auf dem Tisch ist auch Uswar, der schon oben erwähnt wurde.





### Wann kann man kommen:

Die Karpatengebirge haben viele Wälder, Flüsse, Seen, Alpenwiesen, Städte und Dörfer. Das Gebiet ist reich an Kultur, Aktivitäten und Geschichte. Von Oktober bis Mai ist es einfach perfekt für Sommerferien – wandern, rad fahren, klettern, untersuchen. Von Dezember bis März – Alpin-ski, Schlitten; oder das ganze Jahr nur Erholung, Untersuchung der Kultur, Frische Luft uns Spa-Wasser.

Das Klima ist Kontinental. Der Winter ist mild mit der Durchschnittstemperatur  $-5^{\circ}$  C. Der Sommer ist warm und die Durchschnittstemperatur beträgt  $+18^{\circ}$  C. Im Gebirge ist die Temperatur, abhängig von der Höhe, um 3-5 Grad niedriger. Der Schnee liegt auf den Gipfeln 5 Monate im Jahr.

### Wie kann man uns erreichen:

#### Mit dem Flugzeug

Es gibt einen Flughafen in Iwano-Frankiwsk, der 2 Flüge nach Kiew pro Tag hat. Charterflüge gibt es in verschiedenen Richtungen. Lemberger Flughafen ist 130 Kilometer entfernt und wird von 12 Fluglinien bedient, die die Stadt mit Frankfurt, Wien, Warschau, Rom, Tel Aviv, Timisoara, Neapel, Istanbul, Barcelona, Madrid, Moskau.

Um mehr Information zu bekommen, besuchen Sie die Seite [www.airport-boryspol.kiev.ua](http://www.airport-boryspol.kiev.ua) Wenn die Touristen in Lemberg ankommen, können Sie Iwano-Frankiwsk per Zug, Bus oder Auto erreichen.



#### Mit dem Bus

Verschiedene Buslinien zwischen anderen Ukrainischen Städte und Ivano-Frankivsk werden an der Ivano-Frankivsker Busstation angeboten. Den Fahrplan und die Fahrscheine kann man im Kassenschlater der Busstation besorgen.

#### Mit dem Zug

Die ganze Zugverbindung wird von Ukrzaliznytsia verwaltet und den ganzheitlichen Fahrplan kann man auf ihrer Web-Seite [www.uz.gov.ua](http://www.uz.gov.ua) finden. Die Fahrscheine muss man im Kassenschalter der Bahnhofstation verschaffen. Es gibt folgende vier Rangklassen:

- Lux (CV) – 1-e Klasse, zwei Personen im Eisenbahnabteil;
- KP – 2-e Klasse, vier Personen im Eisenbahnabteil;
- Platzkarte – 3-e Klasse, offene Bettplätze, wird nicht empfohlen;
- Zahal'ny vahon – keine Klasse, wird nicht empfohlen.



## Verkehrsverbindung

Im Gebiet Ivano-Frankivsk können Sie mit dem Auto, Taxi, Bus oder Zug alle Städte und Dörfer bereisen. Die Ivano-Frankivsk Busstation, die neben dem Eisenbahnstation liegt, bietet reguläre Buslinien zu allen Dörfern und Städte innerhalb des Gebietes an. Die Wartezeit kann ab 5 Minuten bis 1 Stunde sein, abhängig vom Reiseziel.

## Einreiseformalitäten

Man braucht den Reisepass und Visum. Man kann sich um Visa an der ukrainischen Botschaft im voraus bewerben. Die Touristen aus den Ländern, wo es keine ukrainische Botschaft oder Konsulat gibt, können das Visum im Flughafen oder Grenkontrollstellen bekommen. Die Bürger aus allen EU-Staaten, USA, Kanada, Israel und GUS-Staaten können ohne Visum für 90 Tage einreisen. Alle anderen ausländischen Touristen müssen das Einreisevisum haben. Falls Sie kein Bürger der obengenannten Staaten sind, bitte besuchen Sie die Web-Seite von Aussenministerium der Ukraine [www.mfa.gov.ua](http://www.mfa.gov.ua) wegen der Einzelheiten des entsprechenden Verfahrens, um ein ukrainisches Einreisevisum zu bekommen.

## Gastfreundlichkeit der Karpatenwirte

In der Region von Ivano-Frankivsk gibt es eine große Auswahl von Unterkünften, wo Sie untergebracht werden können. Am besten können Sie sich in der puren Natur erholen, die Umgebung erforschen, die hausgemachten Dorfspezialitäten, die aus Bioprodukten zubereitet sind, kosten, wenn Sie sich in den privaten Bauernhöfen der gastfreundlichen Karpatenwirte niederlassen. Sie werden als die wertesten Gäste empfangen, für Sie wird eine unvergessliche, warme, häusliche Atmosphäre geschaffen. Außerdem ist die Erholung in den Bauernhöfen viel preiswerter und nicht schlechter als in den Hotels oder Pensionen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.greentour.com.ua](http://www.greentour.com.ua)



### Ökotouristische Assoziation

[www.greentour.if.ua](http://www.greentour.if.ua)

[www.greentour.com.ua](http://www.greentour.com.ua)

## Die Maramuresch stellt sich vor

Die Maramuresch gilt gemeinhin als Verkörperung des ländlichen Rumänien. Mit ihrer malerischen, von lieblichen Bergketten durchzogenen Landschaft mit kleinen Dörfchen, Weiden und blumenübersäten Wiesen ist die Maramuresch der Inbegriff ursprünglichen Landlebens. Der Besucher hat die einmalige Gelegenheit zu einer Reise in die Vergangenheit und wird Zeuge eines sorgloseren und schlichteren Lebens.



Die Maramuresch (dt. auch Marmarosch) ist ein einzigartiger Landstrich von mäßiger Größe im Nordwesten Rumäniens, der das urtümliche Brauchtum, die bäuerliche Lebensweise und Kultur mittelalterlicher Zeiten treu bewahrt hat. Das Gebiet wird in vier ethnographische Zonen unterteilt, jede mit ihrem eigenen Gepräge und ihren Sehenswürdigkeiten: die historische Region Maramuresch (Țara Maramureșului, der flächengrößte Teil), das Laposcher Land (Țara Lăpușului), das Land Chioar (Țara Chioarului) und das Land Codru (Țara Codrului).

Die Maramuresch steht für Tradition, für eine romantische Ära der Einfachheit, der Würde und moralischer Werte, die viele von uns nur noch aus Büchern oder den Erzählungen unserer Großeltern kennen

Wenig hat sich im Lauf der Jahrhunderte verändert. In den Dörfern leben alteingesessene Familien. Uralte handwerkliche Fertigkeiten und Kenntnisse werden von Generation zu Generation weitergegeben. Handgewebtes in traditioneller Machart wird noch alltäglich verwendet. Die Kirche ist immer noch Mittelpunkt und Seele des Dorflebens. Nachbarn kennen einander und stehen einander bei.

Das Leben in der Maramuresch ist von verborgenem Reiz. Gebirgspässe gewähren Zutritt zu Tälern voller geschäftigem Treiben, wo sich dem Besucher der Zauber der ländlichen Welt erschließt, ein Museum „zum Anfassen“, alsbald vertraut und doch voller Rätsel für den fremden Gast.

## Geschichtlicher Überblick

Seit altersher ist die Maramuresch für ihre Goldvorkommen und -bergwerke bekannt.	
Während der Großteil Dakiens (die alte Bezeichnung Rumäniens) von den Römern erobert wurde, blieb die Maramuresch weitgehend unabhängig.	<b>2. - 3. Jh.</b>
Erste urkundliche Erwähnung unter der Bezeichnung „Maramuresch“, doch archäologische Funde deuten darauf hin, dass die Gegend schon seit der Jungsteinzeit bewohnt war.	<b>1199</b>
Die Wojwodtschaft Maramuresch wird den ungarischen Gebieten eingegliedert.	<b>14. Jh.</b>
Die Maramuresch wird offiziell Teil des Fürstentums Siebenbürgen.	<b>1526</b>
Die Maramuresch wird Teil des Habsburgerreiches; 1703 wird sie Ungarn angeschlossen.	<b>1687 - 1703</b>
Die Revolution von 1848 beendet die Habsburgische Herrschaft.	<b>1848</b>
Siebenbürgen, einschließlich die Maramuresch, wird mit dem Königreich Rumänien vereinigt.	<b>1918</b>
Der Norden der Maramuresch kommt zur Tschechoslowakei, der südliche Teil, einschließlich Sighetu Marmatiei, bleibt im Besitz Rumäniens.	
Die Maramuresch und Nordsiebenbürgen werden von den Nazis an Ungarn abgetreten.	<b>1940 - 1945</b>
Während des Zweiten Weltkriegs wird die Maramuresch durch Ungarn besetzt. Nach Kriegsende kommt der zur Tschechoslowakei gehörende Teil an die Ukraine und erhält den Namen Zakarpattia Oblast. Nach 1991 bleibt dieses Gebiet im Besitz der Ukraine.	
Rumänien erhält Nordsiebenbürgen zurück.	<b>1945</b>
Das kommunistische Regime kommt an die Macht.	<b>1946</b>
Zwangskollektivierung und Industrialisierung.	<b>1960 - 1980</b>
Fall des Kommunismus, eine Ära des Wandels und der Demokratie bricht an; Schrumpfung des Produktionssektors, Aufschwung des Dienstleistungssektors.	<b>1989</b>



## Baia Mare



Eine Rundfahrt durch die Maramuresch sollte in ihrer Hauptstadt **Baia Mare** beginnen, dem Eingangstor zu dieser traditionsreichen Gegend. Baia Mare, eine mittelgroße Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und Attraktionen, verknüpft ihre mittelalterliche Vergangenheit mit neuzeitlichem Flair. Ein Hauptanziehungspunkt der Stadt ist das Edelkastanien-Reservat. Dieser Naturschatz wird jedes Jahr Ende September beim dreitägigen „Kastanien-Festival“

gefeiert.

Die Stadt liegt in einer Senke im Westen der Maramuresch, etwa 80 km von der ungarischen und 65 km von der ukrainischen Grenze entfernt. Von Bukarest gelangt man am schnellsten per Flugzeug nach Baia Mare. Der Flughafen befindet sich 8 km außerhalb der Stadt.

Die Existenz einer Siedlung an der Stelle des heutigen Baia Mare kann bis 450 v. Chr. zurückverfolgt werden. Die Gegend ist seit altersher ein wichtiges Bergwerkszentrum, und archäologische Funde deuten darauf hin, dass es hier schon vor der Eroberung Dakiens durch die Römer einen regen Abbau von Gold und Silber gab. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt Baia Mare stammt von 1329, unter dem Namen „Rivulus Dominarum“ (Frauenbach). 1527 verlieh König Johann Sigismund der Stadt den Namen Baia Mare. Dank der Politik des Königshauses, das den Bergbau unterstützte, erhielt die Stadt im Mittelalter viele Rechte und Privilegien, die sie zu einer der reichsten Städte der Gegend werden ließen.



Von der mittelalterlichen Vergangenheit Baia Mares zeugt die vor kurzem restaurierte Altstadt, auf die die Bewohner zu Recht stolz sind. Der Großteil der Architekturdenkmäler und Museen befindet sich hier.

- Das Wahrzeichen der Stadt ist der Stephansturm. Die Stephanskirche wurde zwischen 1347 und 1387 errichtet; ein gotischer Glockenturm kam 1446 hinzu. 1769 wurde die Kirche von einem Blitzschlag getroffen und brannte vollständig ab. Nach wiederholten Ansätzen zum Wiederaufbau der Kirche, immer wieder von verheerenden Bränden zunichte gemacht, wurden die Mauerreste 1847 abgerissen und als Baumaterial verwendet. Heute steht von der Kirche nur noch der Turm.

- Ebenfalls in der Innenstadt, am Libertății-Platz, steht das Johann-Hunyadi-Haus, ursprünglich Teil des ehemaligen mittelalterlichen Schlosses, das der siebenbürgische Fürst Johann Hunyadi (rum. Iancu de Hunedoara) für seine Ehefrau erbaut hatte, und das um 1468 von beider Sohn, König Matthias Corvinus, fertiggestellt wurde.

- Andere interessante Architekturdenkmäler sind die Dreifaltigkeitskirche (1720), der Fleischerturm und viele andere Bauwerke des 17.-18. Jhs. Unter den modernen Bauten sticht das 1968 errichtete Gebäude der Präfektur hervor (Gh.-Șincai-Straße).



## Museen in Baia Mare



Das **Mineralogie-Museum** ist berühmt für seinen umfangreichen und interessanten Bestand von über 16.000 seltenen Mineralien und Edelsteinen aus

den Bergwerken der Maramuresch, manche davon weltweit Einzelstücke.

Die ehemaligen Münze beherbergt heute das **Museum für Archäologie und Geschichte**, mit einer Reihe von Sammlungen: Archäologie, Bergbautechnik, Numismatik (Münzen, Medaillen), Briefmarken, Siegel, Waffen, Uhren u.a.

Das **Kunstmuseum** beherbergt eine sehenswerte Sammlung von Gemälden, Skulpturen und Graphiken der berühmten **Künstlerkolonie** von Baia Mare, bekannt für ihr über 100-jähriges ununterbrochenes Bestehen.



Das **Museum für Ethnographie und Volkskunst**, am Fuße des „Dealul Florilor“

(Blumenhügel), zeigt traditionelle Berufe und Handwerke, Volk-

strachten und Kirchengerät aus der historischen Maramuresch, während das benachbarte Dorf-museum die traditionelle Architektur und bäuerliche Technik der vier ethnographischen Zonen der Region erfasst.

Im **Planetarium** von Baia Mare (Gh.-Coşbuc-Str. Nr. 16) gibt es täglich Erläuterungen des Sternenhimmels und andere astronomische Veranstaltungen.

✉ 8 B-dul Traian, Baia Mare

☎ 0040 262227517

muzmin@rdslink.ro

www.muzeuminbm.ro

🕒 Dienstag, Donnerstag-Samstag 9:00 –

16:30 Mittwoch: 09:00-19:30

Sonntag: 9:00 - 14.00

✉ 1-3 Monetăriei-Str., Baia Mare

☎ 0040 262211927

muzeumm@yahoo.com

www.maramuresmuzeu.ro

🕒 Mai – September: 9:00 – 17:00, Sep-

tember – May: Tuesday – Friday 9:00-16:0,

Wochenende 10:00-14:00

✉ 8,1-Mai-Str., Baia Mare, Maramures

☎ 0040 262213964

muzartbm@yahoo.com

www.maramuresmuzeu.ro

🕒 Dienstag-Sonntag 09:00–17:30

✉ 1 Florilor-Hügel, Baia Mare

☎ 0040 0262276895

secretariat@etnografie-maramures.ro

www.etnografie-maramures.ro

🕒 Dienstag–Sonntag, Alltags 08.00-16.00,

Wochenende 10:00-16:00 (April-Oktober:

10:00-18:00)

✉ G.- Coşbuc-Str., 4, Baia Mare, Maramures

☎ 0040 262316848

www.memorialsighet.ro

muzeu@memorialsighet.ro

🕒 April-Oktober, Montag-Sonntag: 09:30

– 18:30, Oktober-April, Dienstag-Sonntag

10:00-16:00

## Sighetu Marmatiei

Die zweitgrößte Stadt des Bezirks, Sighetu Marmatiei (auch einfach „Sighet“), liegt am Zusammenfluss der Flüsse Iza, Tisa und Ronișoara, an der Nordwestgrenze Rumäniens. Die alte Hauptstadt der historischen Provinz Maramuresch wird schon 1326 urkundlich erwähnt.



Die ehemalige Hauptstadt der Maramuresch bewahrt vielfältige Spuren alter Bräuche und Überlieferungen. Ein lebendiges Beispiel dieses reichen Kulturerbes ist das jährliche „Festival der Winterbräuche“ in Sighet am 27. und 28. Dezember, mit Schwerpunkt auf dem einzigartigen althergebrachten Brauchtum der Region, wenn die ganze Stadt zur Freilichtbühne wird.

Ausländische Reisende beschrieben Sighetu Marmatiei vor dem Zweiten Weltkrieg als Stadt mit starkem jüdischem Bevölkerungsanteil. Auch hier, wie in ganz Osteuropa, wurde die örtliche jüdische Gemeinde nicht vom Unheil der Deportation in die Konzentrationslager der Nazis verschont. Der Nobelpreisträger Elie Wiesel wurde hier geboren und sein Werk ist lebendiges Zeugnis dieser Tragödie.

Sighetu Marmatiei bietet dem Besucher eine architektonische Vielfalt vom gotischen über den barocken zum eklektischen Baustil. Die reformierte Kirche wurde im 15. Jh. an der Stelle eines frühgotischen, zwischen 1050 und 1150 entstandenen Baus errichtet.



## Museen in Sighet

Eine einzigartige geschichtliche Sehenswürdigkeit Rumäniens ist die **Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus und des Widerstands**, im Volksmund das „Gefängnismuseum“. Es befindet sich in der früheren Haftanstalt für politische Gefangene in Sighetu Marmăției. Besucher, die sich für die osteuropäische Geschichte des 20. Jhs interessieren, werden hier der Repressionen des nach 1945 eingesetzten kommunistischen Regimes gegen seine Opponenten gewahr werden.



Das **Ethnographische Museum der Maramuresch** stellt eine Vielzahl an Gegenständen des bäuerlichen Lebens aus: Ikonen, landwirtschaftliche Geräte, Bauernmöbel, Volkstrachten, Wolldecken, Keramik, Masken und Elemente regionaltypischer Architektur.



Wer mehr über die traditionelle Holzarchitektur der Maramuresch wissen will, sollte die Freilichtabteilung des Museums besichtigen, das sogenannte Dorfmuseum auf dem Dobăieș-Berg an der Stadteinfahrt Richtung Baia Mare.

✉ 4 Corneliu-Coposu-Str., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262316848  
muzeu@memorialsighet.ro  
www.memorialsighet.ro  
🕒 April-September, Montag - Sonntag 9:30 – 18:30, Oktober-März, Dienstag - Sonntag 10.00 - 16.00

✉ 1 Bogdan-Vodă-Str., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262311521  
europamuzeukmzero@zifer.ro  
🕒 Tuesday-Sunday, April-September 10:00-18:00, Oktober-März 9:00-17:00

✉ 1 Dobăieștr., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262314229  
🕒 Dienstag-Sonntag, April-September 10:00-18:00, Oktober-März 9:00-17:00

## Museen in Sighet

✉ 16 Piața-Libertății-Str., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262311521  
muzeulmaramuresului@yahoo.com  
www.sighet.ro/muzee.htm

Andere interessante Museen in Sighetu Marmăției sind das **Museum für Geschichte und Archäologie** und das **Naturwissenschaftliche Museum**.



✉ 1 Tudor-Vladimirescu-Str., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262311521  
europamuzeukmzero@zifer.ro  
🕒 Dienstag-Sonntag,  
April-September 10:00-18:00,  
Oktober-März 09:00-15:00

In Sighet steht auch das **Geburts- haus des Friedensnobelpreisträgers Elie Wiesels**. Heute eine Gedenkstätte und ein Museum jüdischer Kultur, beherbergt das Haus eine umfangreiche Sammlung von Photographien, Möbelstücken und anderen Gegenständen, die der jüdischen Gemeinde von Sighet angehören.

✉ 17 Ioan-Mihalyi de Apșa-Str., Sighetu Marmăției, Maramures  
☎ 0040 262311465  
🕒 9:00-15:00

In der Ioan Mihalyi de Apșa-Straße Nr. 17 steht das **Gedenkhaus Ioan Mihalyi de Apșa**; dieser war ein berühmter ortsansässiger Wissenschaftler, der die Maramuresch durchwanderte und wichtige archäologische Entdeckungen machte.

## Die Dörfer der Maramuresch

Am besten lernt man die Lebensweise der Maramuresch kennen, wenn man die Einheimischen auf ihren geschäftigen Wegen durch das Dorf und zu den Weiden und Äckern auf den Hügeln und in den Tälern ringsum begleitet.

Die Maramuresch bietet eine Fülle von Erholungsmöglichkeiten und Veranstaltungen, die den unterschiedlichsten Vorstellungen gerecht werden. Festivals, Kultur und Brauchtum, kirchliche Feste und Aktivurlaub für Unternehmungslustige erwarten den Besucher das ganze Jahr über.

Die Maramuresch ist eine lebendige Landschaft, deren Bewohner sich weder von den Erwartungen der Touristen noch von den Launen der Globalisierung in ihrer ländlichen Lebensweise stören lassen.

Geselligkeit, Feste und Einhalten der Volksbräuche sind unveränderlicher Bestandteil des Alltagslebens. Jede Jahreszeit wird mit eigenen Ritualen und Feiern begrüßt. Der Frühling läutet das Ausbringen der Saat ein, im Sommer gibt es schaffensreiche Tage in der Feldarbeit, im Herbst wird die Ernte eingebracht, und der Winter ist hauptsächlich den Weihnachtsfeiertagen gewidmet.

Die Bewohner der Maramuresch sind ihren althergebrachten Überlieferungen treu geblieben. Christliche Feiertage, streng eingehalten mit Fasten und Beten, verflochten sich hier mit Volksbrauch und -glauben: Rituale zum Herausfinden des oder der Zukünftigen, zum Austreiben böser Geister, zum Beschwören reicher Ernten oder einer glücklichen Ehe – allesamt Teil einer faszinierenden Welt voller Wunder.

Sind diese Feste begleitet von Frohsinn, Tanz und Gesang, gibt es ungeachtet der Jahreszeit richtig was zu sehen für Gäste aus aller Herren Länder. Das bäuerliche Leben gliedert sich hier im Wesentlichen um den Ablauf der Feldarbeit und die Feiertage des Kirchenjahrs.

Das Jahr nimmt seinen Anfang mit den Bräuchen um das Neujahrsfest und dem Fest der Taufe Christi (dem Epiphaniastag der Westkirche). Im Frühjahr ehrt man den fleißigsten Landwirt, der die erste Ackerfurche zieht („Tânjau“ in Mara, „Udătoriu“ in Șurdești) und feiert das Osterfest.

Die Sommerbräuche kreisen um die Heumahd, dann um die sogenannten „Sânziene“ (weibliche Feldgeister), das Marienfest und die Feste verschiedener Heiliger.

Im Herbst freut man sich der reichen Ernte. Das ganze Dorf versammelt sich zum Erntedankfest. Die Jugend dreht sich in feurigem Tanz zum Fiedelspiel, während die ältere Generation sich mit einem Glas Pflaumenschnaps zuprostet. Mit dem Anbruch der Fastenzeit, „Lăsata Secului“, nehmen die Feste ein Ende. Jetzt beginnen die Vorbereitungen für Weihnachten, eines der schönsten Feste im Jahresverlauf, wenn die Täler der Maramuresch von den Weisen der Weihnachtssinger widerhallen.



## Die Dörfer der Maramuresch

### IUGA

✉ Bulevardul Republicii 35/5, Baia Mare  
artizanat@rdslink.ro  
www.artizanat.ro

### Kunsth Handwerk

Der vielleicht interessanteste Teil der Kultur der Maramuresch offenbart sich in den formvollendeten Erzeugnissen der Handwerker, die noch zahlreich in der Region tätig sind. Diese kunstfertigen Meister erschaffen mit ihren Tonwaren, Webereien, Ikonenmalereien auf Glas oder Holz, Volkstrachten, Hüten und anderen bemerkenswerten Kunstwerken lebendige Geschichte. Allorts kann man die Künstler in ihren Werkstätten besuchen und dabei gleich auch ein einzigartiges Souvenir unmittelbar aus der Hand des Meisters erwerben.

Die Bewohner der Maramuresch stellen ihre alltäglichen Gebrauchsgegenstände immer noch selbst von Hand her. Hier kann der Besucher den seit altersher unverändert gebliebenen Herstellungsprozess verfolgen. Eines der traditionellen Handwerke ist die Holzschnitzerei. Seien es Teller, Gabeln, Siegel, Möbel, Häuser, Tore oder Kirchen aus Holz, alles stammt aus der Hand örtlicher Meister. Die Frauen der Maramuresch kennen das Geheimnis der aus Pflanzen und Baumrinde gewonnenen Naturfarben. In jedem Hause findet sich eine unter der Decke angebrachte Stange mit Webereien aus Wolle, Leinen oder Hanf, angefertigt auf der „teara“ (dem Webstuhl), Mitgift und Stolz der jungen Mädchen.

In Zentren des Töpferhandwerks, wie zum Beispiel Säcel, wird der rote Lehm aus tiefliegenden Erdschichten gewonnen und in uralten Verfahrensweisen verarbeitet. Hier in Säcel werden auch die traditionellen Masken angefertigt, die die Winterbräuche begleiten. In Särbi, im Tal des Cosău, trifft man auf die letzten Hutmacher der Maramuresch.

Trachten, der dazugehörige Schmuck, Hinterglasmalerei und andere Erzeugnisse des Kunsthandwerks, deren Herstellungsverfahren von Generation zu Generation vererbt werden, tragen alle den Stempel der Maramuresch.

### Holz t ore

Die Bewohner der Maramuresch sind dem Holz über die Jahrhunderte stets treu geblieben. Sie verliehen ihm vielerlei Gestalt: von der Holzschüssel für die tägliche Mahlzeit bis zum beschützenden Schindeldach und zum Gotteshaus. Wo man den Duft des Holzes verspürt, fühlt sich der Maramurescher zu Hause.

Die Holz t ore sind seit jeher das Wahrzeichen der Dörfer der Maramuresch. Die geschnitzten Motive an den Tor-



## Die Dörfer der Maramuresch

pfeilern, dieser symbolischen Grenzscheide zwischen Außenwelt und Heim, zwischen neutralem und sakralem Raum, sollen Haus und Familie beschützen: Das gedrehte Seil, die Sonne, der Lebensbaum sind allesamt Ausdruck der großen Mythen der rumänischen Volkskultur.

Auch heute noch sind in der Maramuresch alte Holztore und -häuser zu bewundern, vor allem in den Tälern der Flüsse Cosău und Mara, doch auch in den Dorfmuseen von Baia Mare und Sighetu Marmăției.



In **Dragomirești** gibt es ein der **rumänischen Bauersfrau** gewidmetes **Museum**. Etwa auf halbem Weg durch das Dorf treffen wir auf ein malerisches Bauernhaus, das ein kleines Dorfmuseum beherbergt, in dessen Mittelpunkt das Leben der maramurescher Bauersfrau steht. Zu den Ausstellungstücken gehören Volkstrachten, einschließlich Hochzeitstrachten, Textilien, Töpferwaren und Holzschnitzereien.

In **Ieud** befindet sich das **Hanf-Museum**, zusammengestellt von der Familie Pleș, die ihren Bauernhof in ein wahres ethnographisches Anschauungszentrum umgewandelt hat. Hier gibt es auch Gedenkhäuser und Kulturstätten.



**Der Fröhliche Friedhof** ist eine der Hauptattraktionen der Maramuresch. Dieser ungewöhnliche Friedhof in Săpânța ist ein Muss für jeden Besucher. In naiver Darstellung ist ein bestimmter Wesenszug des Verstorbenen in das Holz des Kreuzes geschnitzt, dazu eine Grabinschrift in kurzen, geistreichen Versen in volkstümlicher Sprache, in denen der Dahingegangene seine Schwächen beichtet. Seinen Namen hat der Friedhof von den buntbemalten Holzkreuzen. Er befindet sich unter den zehn meistbesuchten Grabstätten der Welt.



**„Mocănița“: Die alte Dampfeisenbahn.** In Oberwischau (Vișeu de Sus) ist eine dampfbetriebene Waldbahn auf Schmalspur noch in Betrieb. Die ursprünglich ausschließlich dem Holztransport aus den Bergen dienende alte Bahn ist heute auch eine Touristenattraktion. Die rund 50 km lange Fahrt entlang des malerischen Wassertals ist ein wahres Abenteuer.

✉ **Dragomirești**,  
🕒 Montag - Sonntag  
9:00 – 19:00

✉ 909 Ieudstr.,  
☎ 0040 262336104

**Kontaktperson:** Grigore Lutai, Priester in Săpânța

### Reisebüro VASER-TOUR

✉ Informationszentrum Vișeu de Sus, Piața Libertății, Maramures, Romania  
☎/📠 0040 62352285  
proviseu@mail.alphanet.ro  
🕒 Montag - Samstag  
9:00-17:00

## Die Holzkirchen



**Die Holzkirchen der Maramuresch gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe.** Die Geschichte dieses Landstrichs offenbart sich im Holz seiner Kirchen. Oft wird die Maramuresch auch „das Land der Holzkirchen“ genannt. Jedes Dorf hat sein altes, hölzernes Gotteshaus bewahrt, ein Werk der örtlichen Zimmerleute. Doch sind diese Kirchen nicht nur touristische Sehenswürdigkeiten; jeden Sonntag finden sich die Dörfler in Festtagstracht zum Gottesdienst in ihrer Kirche ein. Mit ihrem hochgeschwungenen Turm, möglichst nahe zu Gott hinauf, den schweren, von Hand behauenen Balken aus Tannen- oder Eichenholz, dem Schindeldach, den wertvollen alten Innenmalereien hat jede Kirche ihre eigene, in Holz geschnittene Vergangenheit. Acht von 101 Holzkirchen der Maramuresch gehören zum UNESCO-Weltkulturerbe. Diese Kirchen, erbaut zwischen der Mitte des 14. bis zum Ende des 18. Jhs, sind: Desești (1770), Șurdești (1721, die höchste Holzkirche Europas), Plopiș (1792), Budești Josani (1643), Bârsana (1720), Poienile Izei (1604), Ieud-Deal (1364, die älteste der Holzkirchen) und Rogoz (1663).

### Bârsana

Die Holzkirche von Bârsana, dem Tempelgang der Gottesmutter geweiht, wurde 1720 erbaut und später, 1806, an ihren heutigen Standort auf dem Dealul Jbârului genannten Hügel versetzt. Der Sage nach befand sich auf diesem Berg ein Pestfriedhof. Die Opfer der Seuche wurden, wie überall in solchen Fällen, eilig und ohne Gottesdienst beigesetzt. Zweifellos war die strenge religiöse Tradition der Bewohner, die eine Totenmesse für die Verstorbenen vorschrieb, die Ursache dafür, dass das Kirchlein auf den Berg verbracht wurde, wo es dann seine Rolle als Gebetsstätte für die Opfer der schrecklichen Seuche übernehmen konnte.

Auch heute noch sind viele Einheimische davon überzeugt, dass die Toten von dem Friedhof am ursprünglichen Standplatz des Gotteshauses unter der Erde ihrer Kirche talwärts gefolgt sind, um ihren ewigen Schlaf im Schatten des Kirchturms fortzusetzen.

### Budești

Die Kirche im unteren Teil des Dorfes wurde 1643 vollständig aus Holz gebaut und hat den Heiligen Nikolaus als Schutzpatron. Das Besondere an dieser Kirche ist der Turm: Der Hauptturm ist von vier kleinen Türmchen umgeben, in einem für die Maramuresch außergewöhnlichen, an die Gotik angelehnten Stil. Im Inneren der Kirche kann man das Kettenhemd und den Helm des legendären Vogelfreien Pinte



## Die Holzkirchen

Viteazul („der Tapfere“), des rumänischen Robin Hood, bewundern. Nach dem Rückzug der Tataren 1717 wurden diese beiden Gegenstände hier zurückgelassen. Das Innere der Kirche ist mit ausdrucksvollen Malereien geschmückt. Die Ornamentik des Altars erinnert an die katalanische Malerei des 13. und 14. Jhs. Die wunderschönen Holz- und Hinterglasikonen tragen zur harmonischen Vollendung dieser faszinierenden Kirche bei.

### Desești

In Desești, einem kleinen Ort im Tal der Mara, steht eine der typischen Holzkirchen der Maramuresch. Die der gottesfürchtigen Paraschiva geweihte Kirche wurde 1770 errichtet.

Der Sage nach wurde die Kirche von Desești 1717 während eines Tatareneinfalls in Brand gesetzt. Ferner erzählt die Legende, dass der neue Altar den Standort der heutigen Kirche bestimmt haben soll. Der geweihte Stein wurde an mehreren unterschiedlichen Orten aufgestellt, fiel aber jedesmal wieder um. Nach fünf Versuchen blieb der Stein endlich aufrecht stehen, mit dieser Entscheidung für Beständigkeit und Frieden den Standort der Kirche erwählend.

Eine Inschrift auf einem Deckenbalken in der Vorhalle datiert die Innenmalereien in das Jahr 1780.

Auf dem Friedhof rund um die Kirche stehen viele Keltenkreuze. Jedes dieser Kreuze ist in einen Ring oder Halbring eingeschrieben und von spitzen Zähnen umrandet.

### Ieud

Die „Kirche am Berg“, ein UNESCO-Kulturdenkmal, besteht aus Tannenholz und gilt als die älteste Holzkirche der Maramuresch. Manche Quellen datieren die Kirche in die Mitte des 14. Jhs (1364). Sie ist der Geburt der Gottesmutter geweiht; das Fest Mariä Geburt wird am 8. September gefeiert.

Auf dem Dachboden der Kirche wurde eine Urkunde von 1391 entdeckt, der sogenannte Kodex von Ieud, der allgemein als erstes Schriftstück in rumänischer Sprache gilt.

Die „Kirche im Tal“ wurde 1718 erbaut, kurz nach dem letzten Tatareneinfall. Sie ist einer der größten Holzbauten Rumäniens und wird deshalb auch als „hölzerne Kathedrale“ bezeichnet.



## Die Holzkirchen



### Plopiș

Die Holzkirche von Plopiș gehört ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe. Ihre Schutzpatrone sind die Heiligen Erzengel Michael und Gabriel, deren Feiertag auf den 8. November fällt.

1798 begannen die Dorfbewohner, für ihre Kunstfertigkeit berühmte Zimmerleute, mit dem Bau einer neuen Kirche, die das alte Gotteshaus ersetzen sollte. 1811 war die neue Kirche zur Freude der 49 Stifterfamilien vollendet.

Eine aus Anlass der Kirchenweihung aufgesetzte Urkunde sowie 49 Münzen, hinterlegt von jeder einzelnen Familie des Dorfes, wurden zu einem späteren Zeitpunkt im Altartisch aufgefunden.

### Poienile Izei

Die als UNESCO-Welterbe ausgewiesene Holzkirche Zur Gottesfürchtigen Paraschiva in Poienile Izei ist eines der schönsten und besterhaltenen Denkmäler der Maramuresch.

Der Innenraum der 1604 erbauten Kirche ist mit anschaulichen Fresken geschmückt. Szenen des Letzten Gerichts an den Wänden der Vorhalle stellen die schrecklichen Strafen für Sünder dar: Der Lügner wird an seiner Zunge aufgehängt, die Hexe von den besprochenen Kühen aufgespießt, ein räuberischer Bauer, der seinem Nachbarn das Land gestohlen hat, wird von zwei Teufeln „gepflügt“, die Mutter, die ihr Kind abgetrieben hat muss dieses nun verschlucken, und wer während der Predigt geschlafen hat, muss jetzt auf einem brennenden Bett das Geigenspiel des Teufels ertragen.

### Rogoz

Der Sage nach wurde die Kirche Zu den Heiligen Erzengeln Michael und Gabriel 1633 aus dem Holz zweier riesiger Zwillingsbäume vom „Dealul Popii“ (Priesterhügel) erbaut. Die Kirche scheint den Tatareneinfall von 1717 unbeschadet überstanden zu haben, da das Laposcher Land weniger von den Tataren heimgesucht wurde als das Maramurescher Land.

Einzigartig ist diese Kirche durch ihren Südeingang, das asymmetrische Dach und die vorkragenden Balkenverbindungen in Form von Pferdeköpfen. Am „Tisch der Ältesten“ unter der verlängerten Traufe an der Nordseite der Kirche hat jede Familie, die dazu berechtigt ist, an diesem Tisch zu sitzen, ihren eigenen angezeichneten Platz. An kirchlichen Feiertagen veranstalteten diese Familien einen Armentisch zum Gedenken an die Toten.

## Die Holzkirchen

### Șurdești

Die Holzkirche Zu den Heiligen Erzengeln Michael und Gabriel von Șurdești wurde 1721 unter der Leitung des Meisters Toma Macarie gebaut. 1783 wurde der Innenraum ausgemalt.

Der steile Spitzturm gilt als der höchste alte Holzbau weltweit. In alten Zeiten herrschte der Glaube, dass die Gebete umso leichter vom Himmel erhört werden konnten, je höher der Turm war.

Neben der beeindruckenden Höhe ist auch erwähnenswert, dass dies die einzige Kirche im Land Chioar mit zweistufigem Dach ist. Ebenfalls einzigartig für die Gegend sind die beiden übereinanderliegenden Bogenreihen über dem Vorbau am Eingang.

### Kloster Peri mit der höchsten Holzkirche

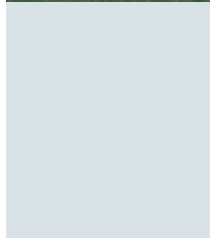
Unweit von Săpânța liegt das Kloster Peri, Standort der höchsten Holzkirche der Welt mit einem 78 Meter hohen Turm. Das Kloster in der typischen Architektur der Maramuresch liegt malerisch inmitten eines Waldes.

### Kloster Bârsana mit außergewöhnlicher Holzarchitektur

Das Kloster Bârsana gehört zu den schönsten Orten der Maramuresch. Innerhalb des Klosters wird es dem Besucher schwerfallen, sich der stimmungsvollen Atmosphäre zu entziehen und nicht berührt zu sein von dem vibrierende Leben der Berge, Blumen, Wiesen und Hügel ringsum. Die überwältigende Landschaft und die faszinierende Architektur machen das Kloster zu einem der eindrucksvollsten Orte der Maramuresch. Die meisten der Klostergebäude sind dem Besucher zugänglich. ([www.manastireabarsana.ro](http://www.manastireabarsana.ro))

### Kloster Rohia

Eine der Hauptattraktionen im Laposcher Land ist das Kloster Rohia, 12 km südlich von Târgu Lăpuș. Das Kloster mit seinem beeindruckenden Park, den Gebäuden und seiner umfangreichen Bibliothek strahlt Frieden und Besinnlichkeit aus. Rohia war einer der Mittelpunkte des spirituellen Widerstands gegen den Kommunismus. Einer der tiefgründigsten Denker der modernen rumänischen Kultur, Nicolae Steinhardt, zog sich freiwillig in die Einsamkeit dieses Klosters zurück. Gäste sind das ganze Jahr über willkommen. ([www.manastirea-rohia.ro](http://www.manastirea-rohia.ro))



## Nationalpark Rodnaer Gebirge

### Verwaltungsstelle Nationalpark Rodnaer Gebirge:

1445 Rodna,

Bistrița-Năsăud

☎ 0040 263377715

📠 0040 26337718

parcrodna@rosilva.ro

parcrodna@email.ro

Geschäftsstelle Borșa

☎ 0040 262344775

munteanioan@

marasilva.ro

🕒 8.00-16.00,

Sonntag geschlossen

Im Zusammenspiel der geographischen Wesenszüge der Maramuresch entsteht eine einzigartige Szenerie. Hohe Berge, liebliche grüne Hügel, breite oder enge Täler, Wälder, Wiesen und Weiden, Flüsse und Seen – allesamt verleihen sie der überwältigendsten Landschaft Rumäniens Gestalt. Die Maramuresch hat an Naturschönheiten viel zu bieten. Nach dem Donaudelta hat sie die zweitgrößte Fläche an Naturschutzgebieten.

Mit 38 Schutzgebieten besitzt die Maramuresch einen reichen Naturschatz. Der Nationalpark Rodnaer Gebirge ist das flächengrößte Naturschutzgebiet, mit dem höchsten Gipfel der Ostkarpaten (Pietrosul Rodnei, 2303m). Dieser ausgedehnte Gebirgszug mit 23 Gletscherseen ist seit 1979 ein UNESCO-Biosphärenreservat.

Der „Pferde-Fall“ (Cascada Cailor) im Nationalpark Rodnaer Gebirge auf 1300 m Höhe, der längste Wasserfall Rumäniens, stürzt 90 m in die Tiefe. Der Wasserfall ist vom Borșa-Komplex aus mit dem Sessellift zu erreichen, oder zu Fuß, auch von den Kämmen der Berge kommend. Am schönsten ist der Fall im Morgenlicht, wenn die Sonne das Wasser zum Glitzern bringt.



Die Maramuresch bietet eine Fülle von Unterhaltungs- und Erholungsmöglichkeiten, die den unterschiedlichsten Besucherwünschen gerecht werden. Festivals, kulturelle oder kirchliche Veranstaltungen sowie Abenteuerurlaub für Unternehmungslustige erwarten den Besucher das ganze Jahr über.

**Wandertouren:** Gelegenheiten zum Wandern durch atemberaubende Landschaften sind in der gesamten Maramuresch im Überfluss vorhanden. Sei es, dass Sie gemütlich durch ein reizvolles Dörfchen und seine Umgebung schlendern wollen, oder die Herausforderung einer anstrengenderen Tour über wildromantische Bergesgipfel suchen, zu Fuß kann man die Natur der Maramuresch hautnah erleben.

Jede der verschiedenen Regionen der Maramuresch ist durchzogen von Wanderwegen und Pfaden, die den Ausflügler durch eine Landschaft mit lieblichen Hügeln, Feldern und Wiesen, fröhlich plätschernden Bächlein und rauschenden Flüssen führen, bis hoch hinauf oberhalb der Baumgrenze dreier verschiedener Gebirgszüge. Die Einfachheit und Stille des ländlichen Lebens lässt sich auch beim Durchstreifen der malerischen, über die Hügel verstreuten Dörfer erleben.

**Wellness:** In der Maramuresch gibt es über **100 Mineralquellen**, um die sich eine Reihe von Kurorten entwickelten, wie **Ocna Şugatag** und Coştiui (Salzseen) oder Cărbunari und Dăneşti (schwefelhaltiges Wasser). Sehenswert ist Ocna Şugatag ([www.ocnasugatag.ro](http://www.ocnasugatag.ro)) mit seinen salzhaltigen Mineralseen. Der Ort ist auch der Ausgangspunkt des „**Grünen Wegs**“ Maramuresch, der erste Grüne Weg Rumäniens, der den Besucher mit einigen der überwältigenden Naturschönheiten der Gegend bekannt macht. ([www.maramuresgreenways.ro/](http://www.maramuresgreenways.ro/))

**Klettertouren/Gleitschirmfliegen:** **Creasta Cocoşului** („Hahnenkamm“), ein schroffer, zerklüfteter Felsen, bietet ausgezeichnete Bedingungen für Bergsteiger und Kletterer und einen Adrenalinkick für Gleitschirmflieger.

**Skifahren:** In der Maramuresch beschränken sich Aktivitäten in der freien Natur nicht auf die Sommermonate. Wintersport, vor allem Skifahren, gehört hier zum beliebtesten Zeitvertreib. Die zahlreichen Skipisten in den Bergen, wie zum Beispiel in Borşa, Şuioara, Mogoşa, Căvnic oder Izvoare, eignen sich sowohl für Anfänger als auch für Könnler.



Concept Fly,  
Norbert Damian  
☎ 0040 722771267  
conceptfly@yahoo.com

Kontaktperson:  
**Danci Pricop** ☎ 0040  
 262346119  
 0040 742025277  
 daiana\_tim@yahoo.com

contact@superskicavnic.ro;  
 Voranmeldung und Buchen:  
 ☎ 0040 741265277  
 Zusätzliche Info:  
 ☎ 0040 741262262  
 0040 726262262  
 www.superskicavnic.ro

Buchen unter:  
 ☎ 0040 262260800  
 ☎ 0040 262262771  
 www.mogosa.ro

121 George-Coşbuc-Str.,  
 Baia Sprie  
 ☎ 0040 262262080, 261485  
 ☎ 0040 262261484  
 complex.suior@rdslink.ro  
 contact@suior.ro  
 www.suior.ro

Deseşti (wir empfehlen  
 die Kreisstraße DJ 883)  
 ☎ 0040 262270318  
 0040 262 270311  
 Maramureş  
 rezervari@statiuneaizvoare.ro  
 www.statiuneaizvoare.ro

Der Freizeitort **Complex Borşa** ist der richtige Ort für Skibegeisterte, mit drei Abfahrtspisten und einer Sprungschanze mit olympischen Maßen (90 m). Eine der Skipisten ist 2 km lang und wird von einem Sessellift mit einer Kapazität von 400 Personen pro Stunde bedient. Weiter hinauf geht es mit einem Schlepplift, auf eine zweite, 700 m lange Piste. Skifahrer, Wanderer, Naturliebhaber können sich an der reizvollen Landschaft und dem Schnee erfreuen.



**Cavnic**, ein alter Bergwerksort, 1455 erstmals urkundlich erwähnt, hat sich zu einem Wintersportort mit Skipisten und neugebauten Freizeithäuschen entwickelt.

In einer Entfernung von 15 km von Baia Mare befindet sich die **Mogoşa-Hütte**. Schwimmen im See und Wanderungen in den benachbarten Bergen sind Sommervergnügen, in den Wintermonaten ist die beliebte Skipiste mit Sessellift die Hauptattraktion.

Nur 1 km von der Mogoşa-Hütte entfernt ist der **Touristenkomplex Şuior**, eine weitere Gelegenheit zu Entspannung und Flucht aus dem Alltag. Drei Mini-Hotels bieten Unterkunft. Die 1400 m lange Skipiste hat einen Sessellift.

Der 32 km von Baia Mare entfernte Urlaubsort **Izvoarele** liegt inmitten einer atemberaubenden Landschaft und bietet Unterkunft, Entspannung und natürlich auch eine Skipiste mit Schlepplift.

**Radtouren:** Einer der besten Wege, die Maramuresch zu erkunden, ist eine Fahrradtour. Die sanften Hügel mit verkehrsarmen Landstraßen bieten ein unvergessliches Radabenteuer. Strampeln Sie gemütlich von Dorf zu Dorf durch die herrliche Landschaft, begleitet vom leisen Plätschern

naher Wasserläufe. Für Freunde anspruchsvoller Touren gibt es fast überall in der Maramuresch Gelegenheit dazu; am besten eignet sich natürlich das Bergland. Leicht lassen sich die Radausflüge auf individuelle Bedürfnisse zuschneiden, ganz nach Wunsch, Können und Zeitplan des Radlers.

**Jagen und Angeln:** In der Maramuresch sind viele Wildtier- und Fischarten beheimatet. Jagdliebhaber sind hier richtig, und auch Angelfreunde werden hier nicht enttäuscht.

Für Anhänger des ländlichen oder Ökotourismus bietet die Maramuresch eine Vielfalt von Möglichkeiten. Besucher können in ländlichen Pensionen übernachten, traditionelle Gerichte probieren und den örtlichen Handwerkern bei der Arbeit zuschauen, die nach den gleichen Techniken wie vor Jahrhunderten ausgeführt wird.

### **Kreisrat Maramures Tourismusinformationszentrum MarumuresInfoTourism**

✉ 46 Gh.-Sincai-Str., Room 20, Baia Mare  
☎ / 📠 0040 262 206 113  
office@visitmaramures.ro    www.visitmaramures.ro

### **MTMM (Verein Mikroregion Maramuresch) Arbeitsstelle Sighetu Marmației:**

✉ 21 Piața Libertății, Sighetu Marmației  
☎ / 📠 0040 0262 312552, contact@mtmm.ro  
Kontaktperson: Claudia Gampe

### **Stiftung OVR Agro-Tur-Art Vadu Izei**

✉ 161 Hauptstraße, ☎ 0040 262 330171  
office@ovr.ro, www.vaduizei.ro  
Kontaktpersonen: Ioan Borlean, Ileana Borlean

Weitere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung: Vogelbeobachtung, Safari, Rafting, Off-Road-Touren usw.

**Concept Fly**, Norbert Damian ☎ 0040 722771267, conceptfly@yahoo.com

### **Verein EcoLogic, Vogelbeobachtung**

✉ 28 B-dul Unirii, Baia Mare, ecologic@email.ro  
www.ecologic.romm.ro

Concept Fly,  
Norbert Damian  
☎ 0040 722771267  
conceptfly@yahoo.com

A.J.V.P.S. (Kreisverband  
der Jäger und Angler)  
Maramures, Baia Mare,  
B-dul Unirii 12  
☎ 0040 262206303  
0040 362 809157  
contact@ajvps.ro  
Geschäftszeiten:  
7:00- 15:30





### Restaurants und Cafés

Die größeren Orte bieten eine breite Auswahl an Cafés und Restaurants. Traditionelle rumänische Gerichte, internationale Küche in elegantem europäischem oder italienischem Ambiente und Pizzerien überwiegen in der Maramuresch. In den Sommermonaten kann man in den vielen Terrassencafés das schöne Wetter genießen. Ausführliche Info (Englisch oder Rumänisch) zu Restaurants, Bars, Cafés und Clubs unter: [www.visitmaramures.ro](http://www.visitmaramures.ro) - Plan your Trip - Bars & Restaurants.

Auf dem Land allerdings werden, zum Unterschied von den Städten, die Gaststätten und Cafés rar; doch stehen in vielen Orten ein paar Tische und Stühle vor dem Dorfladen, wo man sich bei einem kühlen Getränk entspannen kann. In kleinen Orten beschränken sich die Möglichkeiten, eine Mahlzeit einzunehmen, auf die ländlichen Pensionen, die aber vortreffliche Hausmannskost aus Zutaten aus Eigenanbau und -zucht zu sehr mäßigen Preisen anbieten. Dazu gehört üblicherweise ein Hauswein und die „Horinca“, ein feuriger Schnaps aus Pflaumen, Äpfeln oder Birnen.



### Die ländliche Küche

Bei einem Besuch der Maramuresch werden Sie das Haus ihrer Gastgeber ganz sicher nicht mit knurrendem Magen verlassen. Der Ankömmling wird mit einem reichen Mahl mit traditionellen Köstlichkeiten empfangen. Die Zutaten stammen aus der Eigenproduktion. Es kommen verschiedenerlei Brotsorten auf den Tisch, Fleisch, eingelegtes Gemüse, frisches Gemüse je nach Saison, sowie Süßspeisen. Abgerundet wird der Schmaus mit einer Flasche hausgebranntem Pflaumenschnaps, der „Horinca“.

Besucher können eine ganze Reihe von Spezialitäten probieren. Zum Frühstück gibt es köstliche hausgemachte Marmeladen aus Hagebutten oder den wilden Beeren, die in den umliegenden Wäldern wachsen. Es gibt alle Arten eingelegtes Gemüse und zu jeder Mahlzeit frisches Brot. Um frisches Fleisch braucht man sich in der Maramuresch nicht zu sorgen. Die Würste sind Köstlichkeiten aus Schweinefleisch, Kräutern und Gewürzen. Zu den meisten Mahlzeiten gehören leckere Beilagen wie Sauerkraut, rote Bete, Pilze und andere Gemüse. Der Besucher wird entzückt die neuen Aromen und Zutaten der maramurescher Küche genießen.



**Reisezeit:**

Besucher werden in der Maramuresch das ganze Jahr über mit offenen Armen, warmherzig und gastfreundlich empfangen. Manche Jahreszeiten eignen sich allerdings besser für bestimmte Freizeitaktivitäten. Im Allgemeinen ist die Zeit zwischen Spätfrühling und Frühherbst (Mai bis September) mit warmem und sonnigem Wetter am günstigsten. Im Frühling erwachen die Hügel und Felder in blumenübersäter Farbenpracht zum Leben. Für Wanderfreunde sind Juli bis September die besten Monate. Die Skisaison dauert normalerweise von Mitte oder Ende Dezember bis Ende März, wobei es sicherlich auch vorkommt, dass die Saison früher beginnt und/oder später endet.

**Anreise:**

**Mit dem Flugzeug.** Baia Mare hat eine Flugverbindung zu Bukarest. Der Flughafen befindet sich 8 km außerhalb der Stadt. Tarom (die rumänische Fluggesellschaft) fliegt Baia Mare 5-mal pro Woche an (Einzelheiten bei [www.tarom.ro](http://www.tarom.ro)).

Seit kurzem ist der Baia Mare ein internationaler Flughafen. Austrian Airlines fliegt dreimal pro Woche von Baia Mare nach Wien, woher dann weitere 130 Ziele angefliegen werden können.

Auskunft zu weiteren Flugverbindungen unter [www.austrian.com](http://www.austrian.com).

Ausführliche Information zum Flugplan Baia Mare unter: <http://www.baia-mareairport.ro>.

Von Bukarest oder Budapest aus kann man auch Satu Mare (Entfernung Baia Mare 70 km) oder Cluj Napoca (150 km) anfliegen und dann den Zug oder Bus nach Baia Mare nehmen.

**Mit dem Bus.** Eine ganze Reihe von Busgesellschaften verkehren zwischen Baia Mare und anderen Städten. Eine vollständige Liste der rumänischen Buslinien einschließlich Fahrpläne findet man unter [www.autogari.ro](http://www.autogari.ro).

**Mit dem Zug.** Zugverbindungen bietet die rumänische Bahngesellschaft CFR; den vollständige Zugfahrplan gibt es unter [www.cfr.ro](http://www.cfr.ro) (Englisch, Französisch und Rumänisch).

**Einreise:** Bürger aus den EU-Staaten, den USA, Kanada und Japan benötigen für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen kein Visum. Staatsangehörige aller anderen Länder sind visumpflichtig. Staatsbürger anderer Länder als der oben genannten finden Auskunft zu den notwendigen Visumsformalitäten auf der Webseite des rumänischen Außenministeriums [www.mae.ro](http://www.mae.ro).





## Unterkunft

Besucher werden erfreut sein über die große Auswahl an Unterkünften in der Maramuresch. Weit verbreitet und bewährt sind die „pensuni“, die Gästehäuser. Mit oft weniger als sechs Gästezimmern sind die Familienbetriebe gemütliche Herbergen, wo der Besucher Gelegenheit hat, mit Alltag und Sitten der Einheimischen vertraut zu werden und von den Gastleuten aus erster Hand Geschichte und Überlieferung ihres Gastorts kennen zu lernen. Oft befinden sich die Pensionen im Herzen des Dorfes, inmitten des geschäftigen Treibens. Die Preise schwanken zwischen 13 bis 15 Euro pro Nacht und Person, mit Frühstück. Geschäftsreisende finden moderne Hotels in Baia Mare und Sighet, den „Eingangstoren“ zur Maramuresch. Viele dieser Hotels haben Konferenz- und Sitzungsräume, Internetzugang und Full-Service-Restaurants. Komfortmäßig bewegen sie sich zwischen 1\* - 4\* (Sternen) in den Städten und 1\* - 3\* („Margaretenblumen“ – Klassifikationssystem für Pensionen) auf dem Lande.

Weitere Info zu Unterkunftsmöglichkeiten unter:

**[www.visitmaramures.ro](http://www.visitmaramures.ro), [www.pensiuni.info.ro](http://www.pensiuni.info.ro),  
[www.ruraltourism.ro](http://www.ruraltourism.ro), [www.cazaremares.ro](http://www.cazaremares.ro)**

## Dankbarkeit

Die touristische Assoziation von Iwano-Frankivsker Gebiet dankt den folgenden Photographen, denen auch die Urheberrechte auf die Fotos gehören, für ihre Zusammenarbeit an der Vorbereitung dieses Buches: Petro Galabura (21a, 21b), Oleg Schtschapov (18a, 20a), Taras Dsoba (0a, 0b, 16, 18b), Wolodymyr Smolij (3, 14, 17, 19, 20b, 22, 25, 26a), Ionut Sandu (37b), Rada Pavel (40, 45b, 46a, 46b, 48a), Ioan Pop (42), Laura Ghinea (36), L. Petru Goja (28, 43, 44), Felix Sateanu (29), Emil Pop (35), Eileen Hoffman (37c, 41a, 45a, 48b), Sebi Olar (41b), Alan Saffery (32a, 32b, 33a, 33b, 34, 37a, 38, 39).

Wir möchten auch an Witaliy Semkiw, Wira Kwotschak und Natalia Gasjuk aus Iwano-Frankiwsker Gebietsregierung für ihre Unterstützung der Projektvorbereitung und –realisierung danken.

Besonderer Dank geht auch an unsere rumänischen Partner Ioana Tripon aus Tourismusinformationszentrum MaramuresInfoTurism, Alexandra Puscas und Edit Pop aus Asociatia EcoLogik, ohne deren Kooperation wäre die Realisierung des Projektes und Veröffentlichung dieses Buches nicht möglich.





© Die touristische Assoziation von Iwano-Frankivsker Gebiet  
26 Dnistrovskastr., Iwano-Frankiwsk 76018, Ukraine. Tel: 00380342720232

© Design von Rymar Sergio [ [www.rymars.com](http://www.rymars.com) ]



Dieser Führer wurde durch die Unterstützung der Europäischen Union verlegt.  
Die touristische Assoziation von Iwano-Frankivsker Gebiet ist für den Inhalt  
verantwortlich und der kann auf keinen Fall als Sicht der Europäischen Union  
betrachtet werden.